

ANE GmbH & Co. KG
Husum

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis
zum 31. Dezember 2024

ANE GmbH & Co. KG
Husum

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis
zum 31. Dezember 2024



Jahresabschluss der ANE GmbH & Co. KG

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA in EUR	Anhang- angabe	31.12.2024	31.12.2023
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle			
Vermögensgegenstände		236.083,29	165.109,70
Sachanlagen		100.744,53	125.257,83
Finanzanlagen		25.000,00	25.000,00
		361.827,82	315.367,53
Umlaufvermögen			
Vorratsvermögen	(2)	133.382,00	145.751,25
Forderungen und sonstige			
Vermögensgegenstände	(3)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		21.241.955,34	21.146.206,20
Forderungen gegen Kommanditisten		221.576,12	144.124,35
Sonstige			
Vermögensgegenstände		8.468.478,77	13.752.684,13
Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	74.495.493,83	46.702.791,70
		104.560.886,06	81.891.557,63
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	56.186,40	76.439,71
Aktive latente Steuern	(15)	493.582,64	-
		105.472.482,92	82.283.364,87

PASSIVA in EUR	Anhang- angabe	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital	(6)		
Kapitalanteile Kommanditisten		33.357.805,55	33.965.128,73
Rücklagen		9.202.367,36	8.919.481,19
Jahresüberschuss		6.880.408,46	6.050.612,35
		49.440.581,37	48.935.222,27
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	(7)	964.000,00	1.457.344,00
Sonstige Rückstellungen	(8)	845.033,37	2.526.799,15
		1.809.033,37	3.984.143,15
Verbindlichkeiten	(9)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5.980,79	1.770,27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24.721.944,36	20.651.048,38
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten		27.704.406,07	8.047.023,81
Verbindlichkeiten gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin		282.022,53	118.600,25
Sonstige Verbindlichkeiten		1.508.514,43	545.556,74
		54.222.868,18	29.363.999,45
Rechnungsabgrenzungsposten		-	-
		105.472.482,92	82.283.364,87

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in EUR	Anhang- angabe	2024	2023
Umsatzerlöse	(11)	292.403.611,50	401.185.958,81
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	718.818,34	510.350,01
Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(13)	(280.773.215,06)	(388.266.806,55)
Personalaufwand	(14)	(3.130.727,19)	(2.416.374,75)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		(218.360,18)	(247.684,52)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	(2.779.811,17)	(3.253.725,33)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.425.434,84	404.355,65
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(149.108,72)	(124.885,97)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	(616.183,90)	(1.740.525,00)
Ergebnis nach Steuern		6.880.458,46	6.050.662,35
Sonstige Steuern		(50,00)	(50,00)
Jahresüberschuss		6.880.408,46	6.050.612,35

I. Anhang zum 31. Dezember 2024

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die ANE GmbH & Co. KG (im Folgenden kurz: „ANE“ oder „Gesellschaft“ genannt) mit Sitz in Husum ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Flensburg unter HRA 9325 eingetragen. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften der §§ 242 ff. des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften sowie bestimmte Personenhandels-gesellschaften (§§ 264a ff. HGB) aufgestellt. Die ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages wurden beachtet.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine haftungsbeschränkte Personenge-sellschaft i.S.d. § 264a Abs. 1 HGB, die die Größenkriterien einer großen Kapi-talgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB erfüllt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrech-nung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unterneh-mensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss anzuwendenden Ansatz- und Be-wertungsmethoden werden grundsätzlich stetig oder unverändert angewen-det. Abweichungen werden, soweit vorhanden, in den Erläuterungen zum Jah-resabschluss dargestellt und begründet.

Der Jahresabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde gemäß den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten (gemäß § 255 Abs. 1 HGB) bilanziert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren), bewertet. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung zeitanteilig. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß § 248 Abs. 2 HGB nicht aktiviert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (Nutzungsdauern zwischen 3 und 14 Jahren) angesetzt. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung zeitanteilig.

Im Geschäftsjahr zugegangene Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 800,00 werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zugegangene Anlagegüter bis EUR 800,00 wurden voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, bilanziert.

Für das Vorratsvermögen werden die Anschaffungskosten angesetzt, die nach der Durchschnittskostenmethode ermittelt werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen bilanziert. Dabei werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nennwert bilanziert.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastungen passiviert und Steuerentlastungen aktiviert. Bei der Ermittlung latenter Steuerentlastungen wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB für solche temporären Differenzen sowie ggf. bestehende steuerliche Verlustvorträge ausgeübt. Sofern passive latente Steuern existieren, werden diese saldiert und ein verbleibender Überhang an aktiven latenten Steuern bilanziert. Abweichend zum Vorjahr wurde erstmalig vom Aktivierungswahlrecht aktiver latenter Steuern (TEUR 494) Gebrauch gemacht. Innerhalb der Steuern vom

Einkommen und Ertrag wurden TEUR 494 Erträge aus der Zuführung aktiver latenter Steuern berücksichtigt.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Einbehaltene Steuern, d.h. Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag, werden zum Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung als Entnahme der Gesellschaft behandelt und mit den Kapitalanteilen der Kommanditisten verrechnet.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften Rechnung getragen. Sofern Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr anzusetzen sind, werden künftige Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Stromhandelsgeschäften werden, soweit möglich, Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet.

Sofern Geschäftsvorfälle in fremder Währung zu erfassen sind, erfolgt dies mit dem Geldkurs bzw. Briefkurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung. Bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung würden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet, bei Laufzeiten von über einem Jahr unter Beachtung des Imparitätsprinzips.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten erhaltene Zahlungen für Leistungen, die erst nach dem Ende der Berichtsperiode erbracht werden.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Berichtsjahr stellen sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	01.01.2024	Abgänge	31.12.2023	31.12.2024
in TEUR								
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	779	203	-	20	634	152	145	216
Geleistete Anzahlungen	20	20	-	(20)	-	-	20	20
	799	223	-	-	634	152	165	236
Sachanlagen								
Betriebs- und Geschäftsausstattung	348	42	-	-	223	66	125	101
	348	42	-	-	223	66	125	101
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	25	-	-	-	-	-	25	25
	25	-	-	-	-	-	25	25
	1.172	265	-	-	857	218	315	362

Die Finanzanlagen umfassen ausschließlich die 100 % am Stammkapital gehaltenen Anteile an der ANE Verwaltungs-GmbH, Husum. Die Einlagen sind zu 50 % erbracht. Das Eigenkapital der Beteiligung beträgt per 31.12.2024 TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 28), der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2024 TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 1).

(2) Vorräte

Die Vorräte (Waren) betreffen ausschließlich Herkunftsnachweise für Strom aus erneuerbaren Energien, die über das Herkunftsnachweisregister des Umweltbundesamtes verwaltet werden.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	31.12.2024	Davon RLZ > 1 Jahr	31.12.2023	Davon RLZ > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.242	-	21.147	-
Forderungen gegen Kommanditisten	222	-	144	-
Sonstige Vermögensgegenstände	8.468	-	13.752	-
	29.932	-	35.043	-

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen Kommanditisten betreffen in vollem Umfang Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: TEUR 2). Sämtliche sonstige Ver-

mögensgegenstände für noch nicht vollständig geleistete, von den Kommanditisten eingeforderte, Haftereinlagen aus dem Vorjahr (TEUR 142) konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr vereinnahmt werden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Ansprüche aus geleisteten Barsicherheiten im börslichen (Initial Margin) oder außerbörslichen Terminhandel in Höhe von TEUR 5.292 (Vorjahr: TEUR 8.033) und Vorsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 3.101 (Vorjahr: TEUR 5.527).

(4) Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 74.495 (Vorjahr: TEUR 46.703) umfassen ausschließlich Guthaben bei Banken.

(5) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um geleistete Vorauszahlungen für Aufwendungen in Folgejahren.

(6) Eigenkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditisten betragen EUR 33.357.805,55 (Vorjahr: EUR 33.965.128,73). Das darin enthaltene Kommanditkapital (der Gesellschaft beträgt EUR 26.970.707,26 (Vorjahr EUR 26.970.707,26). Zum Bilanzstichtag wurden alle vereinbarten und eingeforderten Haftereinlagen gem. § 172 Abs. 1 HGB vollständig geleistet.

Neben den Kommanditeinlagen der Kommanditisten werden andere Einlagen und Entnahmen sowie die Gewinn- bzw. Verlustanteile der Kommanditisten auf weiteren Kapital- und Rücklagenkonten erfasst.

Die Reduzierung der Kapitalanteile der Kommanditisten ist im Wesentlichen durch Kapitalerträge der Gesellschaft begründet, die zu einer Einbehaltung von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 731 (Vorjahr: TEUR 124) führten. Die abgeführten Beträge wurden als Entnahme mit den ausgewiesenen Rücklagen der Gesellschafter verrechnet.

Die Rücklagen weisen zum Bilanzstichtag einen Betrag von EUR 9.202.367,36 (Vorjahr: EUR 8.919.481,19) auf. Der Anstieg der Rücklagen um TEUR 283 im Geschäftsjahr 2024 ist auf eine zusätzliche Einlage der Muttergesellschaft, Hamburger Energiewerke GmbH (kurz: HEnW), zurückzuführen, welche auf eine vertragliche Vereinbarung (Besserungsschein) im Zusammenhang mit dem Erwerb der Unternehmensanteile im Jahr 2023 basiert.

Die Kommanditisten haben im Geschäftsjahr 2024 die vollständige Entnahme des Gewinns des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von EUR 6.050.612,35 beschlossen. Über die Ergebnisverwendung hat grundsätzlich die Gesellschafterversammlung zu beschließen.

(7) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen umfassen die Gewerbesteuer der Kalenderjahre 2023 und 2024 für die Standorte der Gesellschaft, die noch nicht durch geleistete Vorauszahlungen an die Finanzverwaltungen erfasst wurden.

(8) Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von TEUR 406 (Vorjahr: TEUR 270) enthalten. Darüber hinaus berücksichtigen die sonstigen Rückstellungen das erwartete finanzielle Risiko bestehender Rechtsstreitigkeiten sowie damit verbundene Rechts- und Prozesskosten in Höhe von insgesamt TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 1.103).

(9) Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2024	Davon RLZ ≤ 1 Jahr	Davon RLZ > 1 Jahr	Davon RLZ > 5 Jahre	31.12.2023	Davon RLZ ≤ 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6	6	-	-	2	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.722	24.722	-	-	20.651	20.651
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	27.704	27.704	-	-	8.047	8.047
Verbindlichkeiten gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin	282	282	-	-	119	119
Sonstige Verbindlichkeiten	1.509	1.509	-	-	545	545
Davon aus Steuern	39	39	-	-	35	35
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	1	-	-	2	2
	54.223	54.223	-	-	29.364	29.364

Von den Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, keine eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 26.204 (Vorjahr: TEUR 5.547) und sonstige Verbindlichkeiten für erhaltene Barsicherheiten in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 2.500).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin entfallen, wie im Vorjahr, auf sonstige Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten neben Stromsteuerverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 219 (Vorjahr: TEUR 0) insbesondere den Saldo aus erhaltene und geleisteten Variation Margins im Zusammenhang mit Termingeschäften über die Energiebörse EEX (European Energy Exchange) in Leipzig im Umfang von TEUR 1.034 (Vorjahr: TEUR 248). Sämtliche Darlehensverbindlichkeiten (Vorjahr: TEUR 200) wurden im Geschäftsjahr 2024 getilgt.

Zur Absicherung von Handelsgeschäften an der EPEX SPOT SE sowie der Direktvermarktungsrisiken aus Stromlieferungsverträgen bestehen per 31. Dezember 2024 drei Avalkreditlinien bei Banken und Kreditversicherungsunternehmen in Höhe von insgesamt TEUR 11.500 (Vorjahr: TEUR 12.000).

Auf Basis der zum Ende des Berichtsjahres in Anspruch genommenen Avalkreditlinien waren am 31. Dezember 2024 Guthaben auf Bankkonten der Gesellschaft in Höhe von insgesamt TEUR 3.300 (Vorjahr: TEUR 3.500) als Sicherheit verpfändet.

Darüber hinaus besteht seit dem Geschäftsjahr 2024 ein Avalkredit-Rahmenvertrag mit der Muttergesellschaft der ANE, Hamburger Energiewerke GmbH, welcher mit einem Bürgschaftsvolumen von bis zum EUR 100 Mio. in Anspruch genommen werden kann. Zum 31. Dezember 2024 lag die Inanspruchnahme aus dieser Avalkreditlinie bei einem Betrag von TEUR 3.578.

(10) Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Risiken aus dem Stromhandelsgeschäft ergeben sich für die Gesellschaft insbesondere aus unerwarteten und nicht berücksichtigten Preisschwankungen am Stromhandelsmarkt.

Im Rahmen einer Portfoliobildung werden die Risikopositionen aus einzelnen Beschaffungs- und Belieferungsverträgen von Strom zu einer Gesamtrisikoposition aggregiert. Die kontinuierliche Überwachung und Steuerung der Gesamtrisikoposition erfolgt auf Grundlage der Vorgaben eines ordnungsgemäßen und angemessenen Risikomanagementsystems, nach denen Handlungsrahmen und Verantwortlichkeiten für die ANE verbindlich festgelegt sind. Insbesondere dürfen derivative Finanzinstrumente vornehmlich nur zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften und den damit verbundenen Zahlungsstromänderungen eingesetzt werden. Der Energiehandel erfolgt im Rahmen vorgegebener Limits, die durch die Geschäftsführung sowie einen organisatorisch unabhängigen Unternehmensbereich festgelegt und fortlaufend überwacht werden. Die derivativen Finanzinstrumente unterliegen darüber hinaus weiteren internen Risikokontrollen. Bei der ANE werden die mit den Vertragspartnern abgeschlossenen Finanzderivate und die jeweiligen Grundgeschäfte aus Festpreisstromverträgen zu einer Bewertungseinheit gem. § 254 HGB zusammengefasst, sodass kein Bewertungsergebnis entsteht. Hierbei handelt es sich um Mikro-Hedges, bei denen eine eindeutige Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäften besteht. Für den Abschluss von außerbörslichen Absicherungsgeschäften kommen nur externe Vertragspartner mit guter Bonität infrage.

Die Bilanzierung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode, bei der die sich ausgleichenden gegenläufigen Wert- und Zahlungsflussänderungen in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung unberücksichtigt bleiben.

Offene Risikopositionen wurden zum Bilanzstichtag nicht identifiziert. Diese können aus Handelsgeschäften resultieren, die von den wirksamen Teilen der Bewertungseinheiten nicht abgebildet werden. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten, die abhängig von der Entwicklung der zugrundeliegenden Marktfaktoren sind. Die Bewertung wird unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten nach marktüblichen Methoden vorgenommen. Dabei werden Beschaffungs- und Belieferungsverträge von Strom mit einem auf den zum letzten Handelstag des Jahres vorliegenden Marktdaten erzeugten Hourly-Price-Forward-Curve (HPFC) bewertet. Ergeben sich negative Salden aus den offenen Risikopositionen, werden diese Verlustspitzen unter Beachtung des Imparitätsprinzips aufwandswirksam zurückgestellt. Positive Salden bleiben bilanziell unberücksichtigt.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus Grundgeschäften wurden derivative Finanzinstrumente in Form von risikokompensierenden Handelsgeschäften eingesetzt, die zum Bilanzstichtag im außerbörslichen Handel ein Gesamtvolumen von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 14.680) aufweisen. Die Grundgeschäfte in Form von kurz- bis mittelfristigen Grünstromlieferverträgen (PPAs) zum Festpreis weisen auf Basis erwarteter Einspeisemengen ein Volumen von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 11.738) auf. Im Rahmen dieser Transaktionen schließt die Gesellschaft auch Vereinbarungen über den Austausch von einer Reihe fixer Strompreiszahlungen (Fixbetrag) gegen variable Strompreiszahlungen (Marktpreis) ab, wobei es

nur zu einem Barausgleich (Ausgleichsbetrag) kommt, sog. Marktwertsicherungsverträge. Beide Zahlungsströme erfolgen in der gleichen Währung und auf Basis desselben Nominalbetrags. Zum Bilanzstichtag umfassen diese Handelsgeschäfte ein Volumen von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2.670).

Zur Absicherung von Grundgeschäften schließt die ANE auch Transaktionen im Rahmen von standardisierten börsengehandelten Termingeschäften (Commodity Futures) über die Terminbörse EEX ab. Hierbei hat die ANE bereits zum Zeitpunkt des Abschlusses des Termingeschäftes eine Sicherheitsleistung (Initial Margin) an das Clearing-House zu erbringen, die sich aus der Anzahl der gezeichneten Kontrakte und der Preisvolatilität des Basiswerts ergibt. Aufgrund der börsentäglichen Feststellung des Kurses des jeweiligen Kontrakts ergeben sich Wertveränderungen mit direkter Zahlungswirksamkeit (Variation Margin). Eine geleistete Initial Margin wird als Forderung gegenüber dem Clearing-House unter der Position sonstige Vermögensgegenstände erfolgsneutral ausgewiesen. Wertveränderungen aus Variation Margins werden ebenfalls vor Glatstellung oder Erfüllung des Kontrakts erfolgsneutral erfasst. Während erhaltene Variation Margin Zahlungen als sonstige Verbindlichkeiten (§ 266 Abs. 3. HGB) passiviert werden, sind geleistete Zahlungen als sonstige Vermögensgegenstände (§ 266 Abs. 2 HGB) zu aktivieren. Eine erfolgswirksame Berücksichtigung von drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften ist jedoch aufgrund des Imparitätsprinzips auch bei börsengehandelten Termingeschäften erforderlich (§ 249 Abs. 1 S. 1 HGB). Daher ist neben dem Ausweis eines sonstigen Vermögensgegenstandes zusätzlich eine aufwandswirksame Rückstellung in Höhe der geleisteten Variation Margin zu bilden, falls bei gekauften (verkauften) Kontrakten am Bilanzstichtag der Börsenkurs unter (über) dem

kontrahierten Kurs liegt. Etwaige unrealisierte Gewinne bleiben unberücksichtigt. Bei der Bewertung der Kontrakte am Abschlussstichtag werden die letzten verfügbaren Börsenkurse herangezogen. Der Zeitraum, in der sich die gegenläufigen Zahlungsströme ausgleichen, beläuft sich auf den 1. Januar 2025 bis zum 29. Dezember 2025.

Die Absicherungsgeschäfte an der Terminbörse EEX werden grundsätzlich als Makro-Hedges durchgeführt, bei denen mehrere Sicherungsgeschäfte der Absicherung eines Portfolios von Grundgeschäften dienen.

Das Gesamtvolumen (Marktwert) börsengehandelter, offener Kontrakte betrug zum Bilanzstichtag TEUR 35.737 (Vorjahr: TEUR 840). Aus den damit verbundenen erhaltenen bzw. geleisteten Variation Margins ergab sich zum Jahresabschluss saldiert eine Verbindlichkeit bzw. unrealisierte Gewinne in Höhe von TEUR 1.034 (Vorjahr: TEUR 56), die nicht erfolgswirksam erfasst wurden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 292.404 (Vorjahr: TEUR 401.186) verteilen sich nach Geschäftsbereichen sowie nach geografisch bestimmten Märkten wie folgt:

in TEUR	2024			2023		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
	209.092	148.569	60.523	301.111	203.103	98.008
Green Energy Trading						
Trading Services & Energy Data	83.312	19.435	63.877	100.075	27.699	72.376
	292.404	168.004	124.400	401.186	230.802	170.384

Die im Ausland generierten Umsatzerlöse betreffen mit TEUR 117.043 (Vorjahr: TEUR 168.584) überwiegend Transaktionen mit der Energiehandelsbörse EPEX SPOT, die über die European Commodity Clearing Luxembourg S.à.r.l. fakturiert werden. Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Geschäftsvorfälle in Höhe von TEUR 5.005, überwiegend aus Korrekturabrechnungen verschiedener Übertragungsnetzbetreiber für das Geschäftsjahr 2023. Es handelt sich hierbei zugleich um Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung im Sinne des § 285 Nr. 31 HGB.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen im Zusammenhang mit bestehenden Rechtsstreitigkeiten in Höhe von TEUR 544 (Vorjahr: TEUR 365) realisiert. Weitere sonstige betriebliche Erträge resultieren aus personalbezogenen Geschäftsvorfällen. Der Posten enthält insgesamt periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 636 (Vorjahr: TEUR 365).

(13) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten periodenfremde Geschäftsvorfälle in Höhe von TEUR 3.209, die überwiegend auf Korrekturabrechnungen zurückzuführen sind. Es handelt sich hierbei zugleich um Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung im Sinne des § 285 Nr. 31 HGB.

(14) Personalaufwand

in TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	(2.644)	(2.030)
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(487)	(386)
<i>Davon für Altersversorgung</i>	(3)	(4)
	(3.131)	(2.416)

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2024	2023
Angestellte	36	29
<i>Davon Vollzeitbeschäftigte</i>	23	19
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte</i>	13	10

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 910 (Vorjahr: TEUR 1.628) im Wesentlichen Beratungs- und andere Fremdleistungen enthalten.

Die Verwaltungsaufwendungen einschließlich Miet-, Leasing- und Büroausstattungskosten belaufen sich auf TEUR 885 (Vorjahr: TEUR 758). Darin enthalten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 597 (Vorjahr: TEUR 507) für den laufenden Betrieb der Informationstechnologie der Gesellschaft. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: Erträge von EUR 421,37).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ferner periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 26) enthalten.

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR 616 (Vorjahr: TEUR 1.741) und umfassen neben dem Gewerbesteueraufwand der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von TEUR 1.110 auch Erträge aus der Aktivierung latenter Steuern in Höhe von TEUR 494 (Vorjahr: TEUR 0).

Wesentliche Ursache für aktive latente Steuern sind Bewertungsunterschiede beim Anlagevermögen. Bei der Bewertung daraus resultierender Steuern wird ein durchschnittlicher Steuersatz von 15,16 % für die Gewerbesteuer zugrunde gelegt. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde das Aktivierungswahlrecht latenter Steuern erstmalig angewendet. Die Änderung erfolgt für Zwecke der Anpassung an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durch die Einbeziehung der Gesellschaft in die Konzernabschlüsse der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) und der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH).

Der Gewerbesteueraufwand im Geschäftsjahr 2023 umfasste auch steuerliche Effekte aus der Veräußerung von Anteilen einzelner Gesellschafter an die neue Muttergesellschaft, Hamburger Energiewerke GmbH.

Bei der Gesellschaft findet derzeit eine umsatzsteuerliche Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2019 bis 2022 statt. Die Prüfung durch das Finanzamt Nordfriesland ist noch nicht abgeschlossen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses ist das Ergebnis der Prüfung noch nicht absehbar. Eventuelle finanzielle Auswirkungen aus dieser Prüfung können daher derzeit nicht zuverlässig quantifiziert werden.

4. SONSTIGE ANGABEN

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die ANE Verwaltungs-GmbH, Husum, mit einem gezeichneten Kapital von EUR 25.000,00.

Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt der ANE Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin. Während des Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch die Geschäftsführer Ralf Höper (CEO, Sprecher der Geschäftsführung), Oster-Ohrstedt, und Oliver Ziegler (CFO), Husum, geführt.

Die gemäß § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB geforderten Angaben bezüglich der gewährten Gesamtbezüge an die Geschäftsführung unterbleiben aufgrund der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB.

Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages in der geltenden Fassung hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat, der aus 7 Mitgliedern besteht.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Christian Heine, Aufsichtsratsvorsitzender, Geschäftsführer Hamburger Energiewerke GmbH, ausgeschieden zum 31. Dezember 2024
- Stephan Frense, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Geschäftsführer der ARGE Netz GmbH & Co. KG
- Michael Prinz, Geschäftsführer Hamburger Energiewerke GmbH, ausgeschieden zum 31. Dezember 2024

- Chris Schmelter, Geschäftsbereichsleiter Finanzen, Hamburger Energiewerke GmbH, Aufsichtsratsvorsitzender seit 1. Januar 2025
- Olaf Schulenburg, Geschäftsbereichsleiter Organisationssicherheit & Recht, Hamburger Energiewerke GmbH
- Dirk Ketelsen, Geschäftsführer Dirkshof / EED GmbH & Co. KG
- Matthias König, Vorstandsmitglied der ENERTRAG SE
- Burkhard Warmuth, Geschäftsbereichsleiter Strategie, Unternehmensentwicklung, Systementwicklung und M&A, Hamburger Energiewerke GmbH, seit 1. Januar 2025
- Thomas Gollnow, Geschäftsbereichsleiter Energiewirtschaft, Hamburger Energiewerke GmbH, seit 1. Januar 2025

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft least im üblichen Umfang Firmenfahrzeuge mit dem Zweck der Vermeidung des Verwertungsrisikos an. Darüber hinaus bestehen mehrjährige Mietverträge für Büroräume sowie Lizenz-, Service- und Wartungsverträge mit Dienstleistern. Potenzielle Risiken bestehen einerseits durch die längere Bindung an die Vertragspartner während sich andererseits Chancen durch eine geringere Kapitalbindung gegenüber der Anschaffung von Vermögensgegenständen oder eine vermiedene, langfristige Mitarbeiterbindung für die Gesellschaft ergeben. Darüber hinaus sind keine nennenswerten Chancen und Risiken auf die Finanzlage der Gesellschaft durch mehrjährige Verträge abzuleiten.

Die künftigen Abflüsse liquider Mittel aufgrund von Vertragsverhältnissen gestalten sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen		
- fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	960	779
- fällig nach 1 bis 5 Jahren	527	735
- fällig nach mehr als 5 Jahren	-	-
	1.486	1.515

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des HGB sind aus Sicht der Gesellschaft juristische oder natürliche Personen in ihrer Funktion als

- Gesellschafter des bilanzierenden Unternehmens,
- Unternehmen, an denen das bilanzierende Unternehmen selbst eine Beteiligung hält, oder
- Mitglied des Geschäftsführungs-, Aufsichts- oder Verwaltungsorgans des bilanzierenden Unternehmens.

Die operativen Geschäftsbeziehungen der ANE zu den nahestehenden Personen und Unternehmen beschränken sich auf Transaktionen im Rahmen von physischen und finanziellen Stromlieferverträgen und die Erbringung bzw. den Einkauf von Dienstleistungen.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen geschlossen. Im laufenden Jahr und im Vorjahr wurde kein Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen im Hinblick auf die Beträge erfasst, die von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldet werden.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

in TEUR	Werte der Geschäftsvorfälle		Salden ausstehend am 31. Dezember	
	2024	2023	2024	2023
Verkäufe				
Gesellschafter	19.535	27.074	222	-
Käufe				
Gesellschafter	(85.961)	(122.579)	(26.204)	(5.545)
Erbringung von Dienstleistungen				
Gesellschafter	2	4.195	-	2
Bezug von Dienstleistungen				
Gesellschafter	(60)	(61)	(2)	(2)
Aufsichtsratsmitglieder	-	(15)	-	-
Beteiligungen	(444)	(496)	(282)	(119)
	(66.928)	(91.882)	(26.266)	(5.664)

Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden darüber hinaus sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 2.500) gegenüber Kommanditisten aufgrund erhaltener Barsicherheiten im Zusammenhang mit dem Abschluss von Energiehandelsverträgen.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den Konzernabschluss aufstellt

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss (kleinster und zugleich größter Kreis) der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV), Hamburg, (Registergericht: Amtsgericht Hamburg, HRB Nr. 16106), einbezogen. Der Konzernabschluss der HGV geht in den nach den Verwaltungsvorschriften der Landeshaushaltsordnung der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH), Hamburg, erstellten Konzernabschluss ein.

Der Konzernabschluss der Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) für das Geschäftsjahr 2024 ist beim elektronischen Unternehmensregister erhältlich. Der Konzernabschluss der FHH wird auf der Internetseite der Stadt Hamburg veröffentlicht.

Gesamthonorar der Abschlussprüfung

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, erneut zum Abschlussprüfer bestellt. Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer beträgt TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 56) und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 6.880.408,46 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Gesellschaft eine im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB besondere Bedeutung haben.

Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024 (einschließlich Vergleichsinformationen) wurde von der Geschäftsführung am 25. März 2025 aufgestellt.

ANE Verwaltungs-GmbH

diese wiederum vertreten durch ihre Geschäftsführer
Ralf Höper und Oliver Ziegler

Husum, den 28. März 2025

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Im nachstehenden Lagebericht wird die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ANE GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2024 aufgezeigt und auf die voraussichtliche zukünftige Entwicklung des Geschäftes sowie die wesentlichen Risiken und Chancen der Gesellschaft eingegangen.

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die ANE wurde im Jahr 2017 von der ARGE Netz GmbH & Co. KG (ARGE) gegründet und agiert als Direktvermarkter und Stromhändler für Gesellschafter der ARGE-Gruppe sowie externe Energieerzeuger. Die ANE verfügt im Gesellschafterkreis über ein Leistungspotenzial von mehr als 8 Gigawatt (GW) aus erneuerbaren Energien wie Onshore-Wind-, Solar- und Biomasseanlagen sowie über den Zugang zu Speicherlösungen.

Die Geschäftstätigkeit der ANE umfasst im Wesentlichen die Beschaffung und den Vertrieb von Strom sowie von Herkunftsnachweisen (sog. Grünstromzertifikaten) aus erneuerbaren Erzeugungsanlagen. Darüber hinaus handelt die Gesellschaft mit vielseitigen physischen Stromprodukten sowohl an der Börse als auch im außerbörslichen OTC-Handel. Im Rahmen des finanziellen Energiehandels werden bestehende Risiken aus abgeschlossenen Erzeugungs- bzw. Vertriebsgeschäften der Gesellschaft abgesichert und Produkte zur finanziellen Absicherung spezifischer Erzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien-Anlagen vertrieben.

Kern des umfassenden energiewirtschaftlichen Produktportfolios der ANE bilden das virtuelle Erneuerbare Energien Kraftwerk (EEKW) sowie die digitale Handelsplattform mit Anbindung der Handelsaktivitäten an die Strombörse für den Kurzfristmarkt, EPEX SPOT, sowie die EEX für mittel- und langfristige Geschäfte. Die ANE bündelt in ihrem EEKW eine Leistung aus erneuerbaren Energieeinheiten von mehr als 4 GW und vernetzt dadurch dezentrale Stromerzeuger und -verbraucher. Als digitale Systemplattform synchronisiert das virtuelle Kraftwerk flexibel die Erzeugung und den Verbrauch von Strom in Echtzeit. Mit der Möglichkeit dezentrale Erzeugungsanlagen erneuerbarer Energien bedarfsspezifisch über das virtuelle EEKW zu steuern, optimiert die ANE beidseitig die Wertschöpfung für Anlagenbetreiber und Großhandelskunden.

Mit starkem Fokus auf innovative, digitale Lösungen übernimmt die ANE sowohl die Vermarktung von erneuerbarem Strom im Rahmen der Direktvermarktung als auch die flexible Versorgung von gewerblichen und industriellen Stromverbrauchern. Die Bereitstellung eines Marktzugangs zur Stromhandelsbörse EPEX SPOT und damit verbundener Infrastruktur sowie Dienstleistungen ermöglicht Geschäftspartnern zusätzlich die äußerst kurzfristige Vermarktung bzw. Beschaffung von Strommengen.

Unternehmensziele und Strategie

Mit Gründung der ANE im Jahr 2017, als zunächst 100 %-ige Tochtergesellschaft der ARGE Netz GmbH & Co. KG, wurde von den mehr als 400 Gesellschaftern der ARGE Netz - mitsamt Unternehmen aus der Branche der erneuerbaren Energien - die langfristig erfolgreiche Etablierung eines unabhängigen Direktvermarkters angestrebt. In den darauffolgenden Jahren hat sich die ANE von

einem reinen Direktvermarkter zu einem Stromhandelsunternehmen mit eigenem Börsenzugang an der EPEX SPOT sowie EEX, der Bereitstellung von Marktzugängen und finanziellen Produkten sowie weiteren Dienstleistungsangeboten in Verbindung mit dem virtuellen Erneuerbaren Energien Kraftwerk (EEKW) entwickelt.

Durch den Abschluss einer Kapitalerhöhung im November 2023 konnte die ANE mit der Hamburger Energiewerke GmbH (HENW) einen neuen Mehrheitsgesellschaftlicher gewinnen. Die bereits im kurzfristigen Energiehandel bestehende operative Zusammenarbeit beider Unternehmen wird seither im Rahmen der neuen gesellschaftsrechtlichen Verbindung weiter strategisch ausgebaut. In diesem Zusammenhang steht die Optimierung der gemeinsamen Handels- und Vertriebsaktivitäten sowie eine Zusammenarbeit bei Zukunftsthemen wie der Sektorkopplung und Wasserstoff im Fokus. Die ARGE ist weiterhin als zweitgrößter Gesellschafter mit einer Anteilshöhe von ca. 27 % wesentlich an der ANE beteiligt.

Die bedeutenden Veränderungen im Umfeld der erneuerbaren Energien und in den Wertschöpfungsketten erfordern eine stetige Überprüfung der Unternehmensziele und -strategie. Diese werden auch zukünftig zu kurzfristigen Anpassungen des Produktportfolios oder der bestehenden Geschäftsmodelle führen.

Die ANE wird weiterhin die Vorteile des historisch bestehenden und in den vergangenen Jahren mit weiteren Partnern gewachsenen Netzwerks bei der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie und dem beständigen Ausbau der Geschäftstätigkeit gewinnbringend nutzen. Ziel der ANE bleibt der Aufbau und die Festigung einer dauerhaften, vertrauensvollen Zusammenarbeit mit allen

Kunden und Lieferanten des Unternehmens. Die Mitarbeiter der ANE arbeiten täglich daran, ein umfassendes Produktportfolio so auszurichten, dass alle Geschäftspartner individuell und bestmöglich entlang der Wertschöpfungskette der erneuerbaren Energien partizipieren können.

Die intensive Zusammenarbeit mit strategischen Partnern und der Ausbau weiterer, auch internationaler, Kooperationen wird dabei die zukünftige Entwicklung neuer, innovativer Produkte wesentlich unterstützen.

Ferner liegt die Fokussierung der kurzfristigen Unternehmensziele der ANE auf der signifikanten Ausweitung des Geschäfts mit kurz- bis mittelfristigen Grünstromlieferverträgen (PPAs), der weiteren Skalierbarkeit des Geschäftsmodells, insbesondere mit Bezug auf die Bereitstellung von Marktzugängen unter der Nutzung der innovativen Handelsplattform und der Stärkung des Service-/ Datengeschäfts im Zusammenhang mit dem virtuellen EEKW (bspw. energieologische Dienstleistungen, Datenservices oder ,Software-as-a-Service') sowie nicht zuletzt auf dem weiteren Ausbau des eigens vermarkteten Wind-Onshore- und PV-Portfolios.

Darüber hinaus wird auch die Vermarktung von Flexibilitäten den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeiten umfassen. So sind die Regelenenergievermarktung als auch neue Partnerschaften zum weiteren Ausbau einer optimierten Bewirtschaftung von Batteriespeichersystemen im Geschäftsjahr 2025 vorgehen.

Der Abschluss auch langfristiger Grünstromlieferverträge unter Ausweitung des Kundenportfolios bspw. von Industriekunden und Stadtwerken (CPPAs), die Versorgung von kleinen und mittleren Unternehmen sowie die Nutzung des

bestehenden direkten Zugangs an der Energiebörse für mittel- bis langfristige Kontrakte (EEX) zum Ausbau des eigens gehandelten Portfolios unter Einbindung von künstlicher Intelligenz in Handels- und Vertriebsaktivitäten stellen für die Gesellschaft die wesentlichen Treiber für ein langfristig weiterhin profitables Geschäftsmodell dar. Mittel- bis langfristig plant die Gesellschaft eine erweiterte Nutzung der bereits bestehenden, hoch digitalisierten und automatisierten Handelsinfrastruktur aus der Vermarktung von Strom aus erneuerbaren Energieanlagen. Ferner wird die Skalierung des zur Verfügung stehenden Produktportfolios bei gleichzeitig flexiblem Einsatz der Vermarktungsoptionen angestrebt. Aufgrund der mittel- und unmittelbaren Nähe zu Betreibern von Erneuerbaren-Energien-Anlagen werden zukünftig auch weiterhin wichtige Impulse für das Produkt- und Vermarktungsportfolio des Unternehmens aus dem erweiterten Kreis der Gesellschafter erwartet.

Der Einstieg der ANE in den Handel mit grünem Wasserstoff ist langfristig weiterhin im Einklang mit nationalen und internationalen Strategien zur Dekarbonisierung wesentlicher Industriezweige vorgesehen. Die Geschäftsführung sieht grünen Wasserstoff grundsätzlich in einer Schlüsselrolle bei den Bemühungen Europas, Klimaneutralität bis 2045 bzw. 2050 zu erreichen.

Das aktuelle Marktumfeld für grünen Wasserstoff ist jedoch von Herausforderungen geprägt. Während europäische und nationale Förderprojekte grundsätzlich eine gewisse Investitionsbereitschaft bei Betreibern erneuerbarer Energieanlagen auslösen, wirken sich Unsicherheiten hinsichtlich des wirtschafts- und umweltpolitischen Einflusses auf den Markt, gestiegene Zinsen und die hohen Preisanpassungen der vergangenen Jahre mit einer anhaltenden Inflationsrate von über 2 % sowie damit verbundene Herausforderungen bei

der Finanzierung von Projekten dämpfend auf die Investitionsdynamik und die Nachfrage aus. Signifikante Energieverbraucher zeigen zwar weiterhin Interesse an grünem Wasserstoff, um ihre eigenen Klima- und Dekarbonisierungsziele zu erreichen, die Umsetzung konkreter Projekte verzögert sich jedoch teilweise aufgrund der gestiegenen Kosten und wirtschaftlichen Unsicherheiten.

Kurzfristig liegt zudem ein verstärkter Fokus vieler Marktteilnehmer auf dem Bau und der Vermarktung von Flexibilität, insbesondere Batteriespeichern, um die schwankende Einspeisung erneuerbarer Energien auszugleichen und Erlöse am Regelenergiemarkt zu erzielen.

Dennoch ist es weiterhin das langfristige Ziel der ANE, kommerzielle und operative Synergien aus der digitalen Handelsverbindung von grünem Strom und grünem Wasserstoff nutzbar zu machen und eine führende Rolle im Bereich der Sektorkopplung zu übernehmen. Die ANE ist sich bewusst, dass die Verbindung beider Energieträger strategisch wichtig ist, und wird in den kommenden Jahren – unter Berücksichtigung der aktuellen Marktbedingungen und mit einem Fokus auf Kosteneffizienz – den Aufbau der Infrastruktur für den Handel und die Vermarktung von Strom und Wasserstoff aus regenerativen Energien weiter vorantreiben. Dabei wird die ANE die Entwicklungen am Markt genau beobachten und ihre Strategie flexibel anpassen, um auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Rentabilität und Skalierbarkeit der Projekte gelegt.

Darüber hinaus fokussiert sich die ANE im Geschäftsjahr 2025 auf eine Optimierung der internen Unternehmensprozesse und IT-Systeme, um die Skalierbarkeit für weiteres Portfoliowachstum zu verbessern und gleichzeitig eine agile, nachhaltige Unternehmenskultur zu fördern.

Geschäftsbereiche und Unternehmenssteuerung

Die Geschäftsaktivitäten der ANE gliedern sich in die beiden Geschäftsbereiche Trading Services & Energy Data sowie Green Energy Trading.

Im Geschäftsbereich Trading Services & Energy Data werden die Bereitstellung des Marktzugangs an gewerblichen Kunden und Stadtwerken sowie die Bereitstellung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Nutzung und Lizenzierung des virtuellen Erneuerbare Energien Kraftwerks (EEKW) bzw. mit dem Energiedatenmanagementsystem gebündelt.

Der Geschäftsbereich Green Energy Trading umfasst die Direktvermarktung von Strom im Rahmen von physischen und finanziellen Grünstromlieferverträgen an gewerbliche Großkunden (CPPAs bzw. VPPAs) sowie den Handel von Strom aus Direktvermarktungsverträgen über die EPEX SPOT oder mit ausgewählten Energiehandelsunternehmen auf der Basis von White-Label- und Vermittlungsgeschäften. Des Weiteren beinhaltet das Segment den Zertifikate- und sog. Prop-Handel sowie den Bereich Green Energy Projects, der sich mit zukunftsweisenden Themen für die weitere Geschäftsentwicklung der ANE, bspw. der Vermarktung von Wasserstoff, Portal- und Speicherlösungen oder der Elektrifizierung des Verkehrssektors, auseinandersetzt.

Die ANE beschäftigt derzeit Mitarbeiter an den Standorten Husum und Hamburg. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin ANE Verwaltungs-GmbH wahrgenommen. Die Organisationsstruktur der ANE unterteilt sich darüber hinaus in die Funktionsbereiche Vertrieb & Produkte, Handel & Analyse, Technik & IT sowie das kaufmännische Ressort (Finanzen & Controlling).

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Gesellschaft aufgrund des besseren Zugangs zum Arbeitsmarkt insbesondere den Standort in Hamburg personell weiter ausgebaut. Der Standort Hamburg fungiert als unselbständige Betriebsstätte und im Wesentlichen als Büro für Mitarbeiter der genannten Funktionsbereiche, die nicht am Sitz der Gesellschaft beschäftigt sind. Die Betriebsstätte unterliegt keinen eigenständigen Budgets und Zielvorgaben des Managements. Aufgrund des hohen Digitalisierungsgrads werden bereits heute wesentliche Prozesse aller Funktionsbereiche der Gesellschaft an beiden Unternehmensstandorten durchgeführt.

Die Entwicklung der Geschäfts- bzw. Funktionsbereiche der ANE wird mit jeweiligen Budgets vorausschauend geplant und kontinuierlich durch die Gegenüberstellung mit den aktuellen Finanzzahlen analysiert. Zur effektiven Steuerung und Kontrolle der Gesellschaft besteht ein Controlling- und Reportingsystem (integrierter Teil des ERP), welches die fortlaufende Beurteilung und Abbildung der wesentlichen Chancen und Risiken des Unternehmens im zukünftigen Geschäftsverlauf ermöglicht. Die Geschäftsführung und die Leiter der jeweiligen Funktionsbereiche bilden das Management-Team der ANE und sind in dieser Funktion dafür verantwortlich, Chancen und Risiken schnellstmöglich zu erkennen und einzuordnen. Die Unternehmensorganisation wurde bewusst agil, d.h. mit schlanken Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen, konzipiert und soll es der Gesellschaft ermöglichen sehr effizient und umgehend auch auf kurzfristige Veränderungen im Marktgeschehen und regulatorischer Anforderungen zu reagieren. Ferner sollen hierdurch notwendige, zukunftsorientierte Veränderungen für die Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten

der ANE im Rahmen der Umsetzung der Unternehmensstrategie und -ziele pro-aktiv initiiert und schnell abgeschlossen werden.

Im Geschäftsjahr 2025 beabsichtigt die Geschäftsführung der Gesellschaft die Organisationsstruktur der ANE GmbH & Co. KG anzupassen. In diesem Zusammenhang soll die Anzahl der Funktionsbereiche erweitert und inhaltlich neu ausgerichtet werden. Darüber hinaus werden erweiterte Gremienstrukturen geschaffen, um durch skalierbare Unternehmensprozesse und -systeme sowie eine agile Unternehmenskultur auch zukünftig organisches Unternehmenswachstum erzielen zu können.

Zur weiteren Stärkung der Corporate Governance und des Risikomanagements hat die ANE einen Risikoausschuss etabliert. Der Risikoausschuss berät den Aufsichtsrat in allen Fragen bezüglich der Gesamtrisikobereitschaft und der Risikostrategie. Ferner überwacht er die Implementierung der erklärten Risikobereitschaft und -strategie durch die Geschäftsführung und das Management-Team. Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben und bestehenden Verantwortlichkeiten innerhalb der Geschäftsführung und der Funktionsbereiche beschäftigt die Gesellschaft einen Risikomanager, um die operativen Kapazitäten im Risikomanagement innerhalb der ANE zu erweitern.

Gemäß DRS 20 sind in die Berichterstattung finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren aufzunehmen, sofern sie auch zur internen Steuerung des Unternehmens herangezogen werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die nennenswerten finanziellen Leistungsindikatoren, nach denen die ANE gesteuert wird, sind das Bruttoergebnis (d.h. der Saldo aus Umsatzerlösen und Materialaufwendungen) sowie die jeweils gegebenenfalls um zu benennende Sondereffekte bereinigten Kennzahlen EBIT (Ergebnis der Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern) und Perioden- bzw. Jahresergebnis. Die Umsatzerlöse werden als ergänzender finanzieller Leistungsindikator für die Unternehmensentwicklung herangezogen. Die genannten Leistungsindikatoren werden im nachfolgenden Wirtschaftsbericht ausführlich dargestellt und erläutert. Auch die für das kommende Geschäftsjahr erwartete künftige Entwicklung der Gesellschaft wird im Prognosebericht anhand dieser finanziellen Leistungsindikatoren dargestellt und erläutert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die ANE zieht zur Steuerung des Unternehmens und für Managemententscheidungen keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren heran. Im Einklang mit der auf langfristiges Wachstum und nachhaltige Profitabilität ausgerichteten Unternehmensführung hat die Geschäftsführung der ANE jedoch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren identifiziert, die für den anhaltenden Erfolg der Gesellschaft grundsätzlich als bedeutsam erachtet werden:

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2024 belief sich die Anzahl der Angestellten auf 40 Personen (Vorjahr: 36). Im Jahresdurchschnitt waren 36 (Vorjahr: 29) Mitarbeiter bei der ANE GmbH & Co. KG beschäftigt.

Als Technologieunternehmen in der Energiewirtschaft mit starker Fokussierung auf Digitalisierung und Automatisierung beruht die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft maßgeblich auf der Kompetenz und dem Engagement ihrer Mitarbeiter. Um qualifizierte Mitarbeiter langfristig zu halten und neue Talente zu gewinnen, ist die ANE bestrebt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein interessantes, abwechslungsreiches und angenehmes Arbeitsumfeld zu bieten. Dazu gehören eine offene Unternehmenskultur, die Wert auf Eigenverantwortung und Teamarbeit legt, sowie inspirierende und moderne Büroflächen an attraktiven Standorten, die Raum für Kreativität, Austausch und Begegnung bieten. Eine Führungskultur, die auf flachen Hierarchien und direkter Kommunikation basiert, flexible Arbeitszeitmodelle inklusive Home-Office-Optionen, gezielte Fort- und Weiterbildungsangebote sowie regelmäßige Firmenveranstaltungen tragen ebenfalls zur Mitarbeiterzufriedenheit bei.

Die kontinuierliche Erweiterung der Geschäftstätigkeit, die gestiegene mediale Präsenz im Zusammenhang mit der Bedeutsamkeit erneuerbarer Energien zur Erreichung der angestrebten Klimaziele sowie die Flexibilität des Unternehmens hinsichtlich der Arbeitsumgebung und -zeit führen nach Einschätzung der ANE zu einem attraktiven Arbeitsumfeld sowohl für bestehende als auch potenzielle neue Mitarbeiter. Durch einen stetigen Zuwachs an qualifizierten Mitarbeitern in den vergangenen Geschäftsjahren, sieht sich die ANE als interessante Arbeitgeberin mit aktivem Einfluss auf eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende gut im Arbeitsmarkt positioniert.

Innovationsfähigkeit & Digitalisierungsgrad

Eine anhaltend hohe Wettbewerbssituation in der gesamten Energiebranche, insbesondere jedoch unter den in der Direktvermarktung von erneuerbaren Energien und Bereitstellung von Marktzugängen tätigen Unternehmen, führt regelmäßig weiterhin zu wesentlichen Veränderungen in den einzelnen Portfolios der Wettbewerber. Dies betrifft sowohl die jeweilige Portfoliogröße als auch die Zusammensetzung des Portfolios der Direktvermarkter, die regelmäßig – insbesondere hinsichtlich des Portfoliovolumens – zwischen den Geschäftsjahren zum Teil deutlichen Schwankungen unterliegen. Bereits in den vergangenen Jahren beobachtbare Konsolidierungen innerhalb der Energiebranche und unternehmensinterne Umstrukturierungen setzen sich aufgrund des Kostendrucks fort und werden voraussichtlich kurzfristig weiter anhalten. Darüber hinaus treten neue Unternehmen mit in Teilen nicht unerheblichen Portfolio Größen in den Markt, um entweder durch einen hohen Grad an Standardisierungen und Automatisierung oder durch Flexibilisierung und Individualität Marktanteile zu gewinnen.¹

Der auch politisch unterstützte, beschleunigte Ausbau erneuerbarer Energien in den vergangenen Jahren, verbunden mit einer erwarteten positiven Marktentwicklung, ebnete auch neuen Marktteilnehmer den Einstieg in die Direktvermarktung. Nicht nur durch den intensiven Wettbewerb zwischen den Anbietern, auch durch gestiegene regulatorische Anforderungen und die signifikante Volatilität bei zugleich, historisch betrachtet, noch hohem Preisniveau an den Energiemärkten sowie im Emissionshandel sahen sich alle Wettbewerber

¹ Vgl. auch <https://www.zfk.de/unternehmen/ranking-die-zwanzig-groessten-direktvermarkter-2025>, abgerufen am 18.03.2025

in der klassischen Direktvermarktung einem hohen Kostendruck ausgesetzt. Darüber hinaus bemängeln die Marktteilnehmer die Komplexität der bestehenden Prozesse in der Direktvermarktung, beispielsweise in der Kommunikation mit der Vielzahl an Netzbetreibern.² Für ein insgesamt profitables Geschäftsmodell in der Direktvermarktung ist – bei allgemein geringen Bruttomargen – eine Diversifizierung des Produktportfolios sowie die stetige Fokussierung auf die Digitalisierung der Direktvermarktungsprozesse mittlerweile unerlässlich.

Um dem permanenten Wandel im Umfeld der erneuerbaren Energien, dem zukünftig erwarteten verstärkten Ausbau von Erzeugungsanlagen und dem damit verbundenen Wettbewerb der Marktteilnehmer bestmöglich zu entgegen, verfolgt die ANE zudem einen Führungsansatz, der auf Dialog und kurze Entscheidungswege setzt, um innovative Ideen schnell und effektiv umzusetzen. In den kommenden Jahren wird nach Einschätzung der ANE die Nachfrage nach Grünstrom und insbesondere PPAs deutlich stärker wachsen als das weiter steigende Angebot durch den Zubau erneuerbarer Energieträger. Ziel der ANE ist es, die eigene Marktposition zu festigen und gegenüber den Wettbewerbern weiter auszubauen sowie neue Geschäftsfelder mit marginstarken Produkten zu erschließen. Ein hoher Digitalisierungsgrad bei der Umsetzung neuer Ideen und Produkte ist hierbei wesentlicher Bestandteil aller Projekte und gleichzeitig essenziell, um im wettbewerbsintensiven Umfeld durch Vorteile bei der Skalierung weiterhin erfolgreich bestehen zu können.

Der hohe Anspruch der ANE als Direktvermarktungs- und Stromhandelsunternehmen die Energiewende proaktiv und gleichzeitig profitabel umzusetzen, erfordert den Einsatz innovativer, digitaler Technologien, eine effiziente Prozesslandschaft und eine fortlaufende Anpassung des Produktportfolios. Dies umfasst ebenso die Ausweitung des Dienstleistungsspektrums, die Weiterentwicklung der Plattformen für den Energiehandel, das Energiedatenmanagement sowie die Abwicklung kaufmännischer Prozesse und damit insbesondere auch interner Kompetenzen. Um diesen permanenten Wandel zu antizipieren und erfolgreich mitzugestalten, nehmen die ANE und die ARGE an regelmäßigen Events mit Betreibern erneuerbarer Energieanlagen, Industrieunternehmen, Politik und Verbänden der Energiebranche teil oder veranstalten diese, um selbst zu referieren, sich mit themenspezifischen Experten auszutauschen und Trends frühzeitig zu erkennen.

Zudem sorgt nach Überzeugung der ANE die agile Organisation der Gesellschaft für Rollen- und Aufgabeklarheit, verständliche Prioritäten sowie passende Meeting-Formate und Kommunikationsstrukturen, um effiziente Wissenstransfers zwischen allen Mitarbeitern insbesondere in den Bereichen der Software- und Produktentwicklung sowie des Daten- und IT-Managements zu gewährleisten. Darüber hinaus arbeitet die Gesellschaft bei der Weiterentwicklung aller genutzten Plattformen eng mit externen IT-Dienstleistern zusammen, sodass zusätzlich ein kontinuierlicher Austausch zu neuesten Technologien und Methoden erfolgen kann.

² Vgl. auch <https://www.energie-und-management.de/nachrichten/detail/der-wettbewerb-unter-den-direktvermarktern-zieht-an-250308>, abgerufen am 18.03.2025

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung des eigenentwickelten Echtzeitemergethandelsystems unter Anwendung neuer technischer Standards, der kontinuierliche Ausbau des eingesetzten Energy Trading and Risk Management Systems (ETRM), die Einführung neuer Preis-/ Vertragsmodelle in der klassischen Direktvermarktung und der Einstieg bei der Flexibilitätsvermarktung mit der Bewirtschaftung von Batteriespeichersystemen sind nur einige Beispiele wesentlicher Ergebnisse der genannten Maßnahmen mit denen sich die ANE als innovationsorientiertes Unternehmen gut für die zukünftigen Herausforderungen aufgestellt sieht.

Der Einsatz künstlicher Intelligenz im Rahmen der Entwicklung einer dynamischen Plattform zur methodischen Datenanalyse und Generierung integrierter Kundenlösungen (PEER) sowie bei buchhalterischen Prozessen zeigen darüber hinaus exemplarisch die Fokussierung der Gesellschaft auf die Nutzung neuerer Technologien in allen Unternehmensbereichen mittels künstlicher Intelligenz.

Als Betreiber eines EEKW mit Überschreitung von relevanten Schwellenwerten zählt die ANE im Sektor Energie zu den Unternehmen mit kritischer Infrastruktur (KRITIS). Die Gesellschaft hat daher gegenüber dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) nachzuweisen, dass die betriebene kritische Infrastruktur und damit verbundenen Informationstechnik bestmöglich abgesichert wurde. Mit einem seit Jahren nach der international führenden Norm ISO/IEC 27001 zertifizierten Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) beweist die ANE nach Ansicht der Geschäftsführung ihr hohes Verantwortungsbewusstsein für die Sicherheit von Informationen, Daten und Systemen.

Forschung und Entwicklung

Die ANE investiert weiterhin stark in die Forschung und Entwicklung, insbesondere in die Digitalisierung weiterer Geschäftsprozesse zwischen den Funktionsbereichen der Gesellschaft und des Energiedatenmanagements sowie in den Einsatz neuer Technologien, wie bspw. künstlicher Intelligenz. Die Weiterentwicklung und Optimierung der eingesetzten und teilweise eigenentwickelten Technologien hinsichtlich zusätzlicher Verbesserungen bei Automatisierungen und Performance sowie weitere Anpassungen dieser an neue regulatorische Anforderungen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr im Fokus der Entwicklungsarbeit. Zusätzlich spielten die Neuentwicklung von komplementären und innovativen Lösungen (bspw. PEER), um den Ansprüchen des dynamischen Marktes und den Energieerzeugungs- und -bezugspartnern gerecht zu werden, eine wichtige Rolle in der strategischen Ausrichtung.

Neben der kontinuierlichen Umsetzung regulatorischer Anforderungen im Umfeld von Redispatch 2.0 und der Weiterentwicklung von PEER hin zu einer externen Portallösung, sind auch die Lizenzierung des EEKW als „Software-as-a-Service“ und die Erbringung von Datendienstleistungen als Einstiegsprodukte bedeutend für den weiteren, langfristigen Ausbau der Direktvermarktung.

Für das Geschäftsjahr 2025 plant die Gesellschaft nach bereits erfolgtem Abschluss der Analyse aktueller Unternehmensprozesse mit Bezug auf die Direktvermarktung und Stromhandelsgeschäfte durch externe Berater die Implementierung eines unternehmensweiten, zentralen Deal-Management-Systems. Das System soll in einem mehrstufigen Ansatz in allen Geschäftsbereichen und Abteilungen eingeführt werden. Ein Abschluss der Implementierung soll bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2026 erfolgen. Es wird erwartet, dass

das zentralisierte System die Vertrags-/Deal-Erfassung rationalisiert, die Transparenz erhöht, das Risikomanagement verbessert und die gesamte Effizienz der Stromhandelsaktivitäten der ANE verbessert.

Hierzu hat die Gesellschaft sich bereits im Berichtsjahr personell weiter verstärkt und spezifisch zusätzliche Kompetenzen mit eigenen Mitarbeitern in der Softwareentwicklung erworben. Weitere Recruitingmaßnahmen zur Einstellung von insbesondere technologisch versierten Mitarbeitern zum Aufbau des zentralen Deal-Management-Systems werden gegenwärtig durchgeführt. Darüber hinaus engagiert die Gesellschaft aufgabenspezifisch auch weitere IT-Kooperationspartner für ihre Entwicklungsprojekte.

Für Fremdleistungen im Zusammenhang mit den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zur Informationstechnologie der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr TEUR 496 eingesetzt. Im Vorjahr belief sich der Aufwand auf TEUR 321. Dies entspricht 4,3 % des Bruttoergebnisses (Vorjahr: 2,5 %). Die ANE hat im Berichtszeitraum TEUR 195 an externen Entwicklungskosten aktiviert und TEUR 93 von den insgesamt aktivierten Entwicklungskosten abgeschrieben. Im Vorjahr wurden externe Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 60 aktiviert bzw. TEUR 116 abgeschrieben.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa haben im Geschäftsjahr 2024 die Entwicklung der ANE GmbH & Co. KG weiterhin maßgeblich beeinflusst. Die wirtschaftlichen Indikatoren zeichnen ein Bild, das sowohl von Erholungstendenzen als auch von anhaltenden Herausforderungen geprägt war, insbesondere im Sektor der Direktvermarktung erneuerbarer Energien.

Im Jahr 2024 zeigte die deutsche Wirtschaftsleistung noch keine Erholung. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr³. Nach einem Rückgang des BIP im Jahr 2023 ist die fehlende Erholung weiterhin kein positives Zeichen für die wirtschaftliche Entwicklung am Standort Deutschland. Das Statistische Bundesamt gibt an, dass der private Konsum gestiegen ist. Die Inflation blieb ein wichtiger Faktor, obwohl sie sich im Jahresdurchschnitt auf 2,4% verlangsamt⁴. Dies lag immer noch über dem Zielwert der Europäischen Zentralbank (EZB), was die Geldpolitik beeinflusste.

Die Preise für Energieprodukte lagen im Januar 2025 und Dezember 2024 um 1,6 % niedriger als im jeweiligen Vorjahresmonat. Die Verbraucher profitierten insbesondere von günstigeren Preisen für Strom, die um ca. 3,0 % sanken.

³ Vgl. auch Statistisches Bundesamt (Destatis): "Bruttoinlandsprodukt 2024 – vorläufige Ergebnisse". Pressemitteilung, Januar 2025. www.destatis.de, abgerufen am 25.03.2025

Die Zinsentwicklung spielte weiterhin eine zentrale Rolle für die Konjunktur und Investitionsentscheidungen. Nach den deutlichen Zinserhöhungen im Jahr 2023 hielt die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Leitzinsen im ersten Halbjahr 2024 zunächst stabil auf dem erreichten Niveau (Einlagesatz bei 4,00 %). Dieses hohe Zinsniveau sowie signifikante Preissteigerungen bei Baustoffen in den vergangenen Jahren bedeutete weiterhin vergleichsweise hohe Finanzisierungskosten für Investitionen, auch im Bereich der erneuerbaren Energien. Für Betreiber von EE-Anlagen führte dies dazu, dass Kredite für neue Projekte oder Erweiterungen teuer blieben, was die Rentabilität von Investitionen belastete und eine sorgfältige Kalkulation erforderte.

Im Juni 2024 senkte die EZB die Leitzinsen erstmals wieder leicht um 0,25 Prozentpunkte auf 3,75% (Einlagefazilität), was als Signal für eine mögliche Lockerung der Geldpolitik gewertet wurde. Im weiteren Verlauf des zweiten Halbjahres 2024 sowie im ersten Quartal 2025 (bis einschließlich der Sitzung im März 2025) senkte die EZB die Leitzinsen sukzessive auf einen Einlagesatz bei 2,50 %. Die Notenbank begründete diese Zinspause mit der Notwendigkeit, die weitere Entwicklung der Inflation, der Löhne und der gesamtwirtschaftlichen Daten genau zu beobachten, um sicherzustellen, dass die Inflation nachhaltig zum mittelfristigen 2 %-Ziel zurückkehrt.

Für EE-Anlagenbetreiber bedeutete diese Phase nach der leichten Senkung im Juni 2024 weiterhin stabile, aber im mittelfristigen historischen Vergleich im-

⁴ Vgl. auch Statistisches Bundesamt (Destatis): "Verbraucherpreisindex – Jahresdurchschnitt 2024". Pressemitteilung, Januar 2025. www.destatis.de, abgerufen am 25.03.2025

mer noch erhöhte Finanzierungskosten während des restlichen Geschäftsjahres 2024 und zu Beginn des Jahres 2025. Die Unsicherheit über den zukünftigen Zinspfad beeinflusste weiterhin die langfristigen Investitionsplanungen.

Im Jahr 2024 traten mehrere gesetzliche und regulatorische Änderungen in Kraft, die sich direkt auf Betreiber von Erneuerbare-Energien-Anlagen und die Direktvermarktung auswirkten. Ein Schwerpunkt der Gesetzgebung lag auf der weiteren Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für EE-Projekte. Im Rahmen des "Wind-an-Land-Gesetzes" und weiterer Novellen wurden Fristen für Behördenentscheidungen verkürzt, Verfahrensschritte digitalisiert und die Beteiligung von Umweltverbänden und Bürgern stärker auf frühe Planungsphasen konzentriert, um spätere Klagen zu reduzieren.

Energiepolitische und -wirtschaftliche Entwicklungen

Die energiepolitischen Ziele Deutschlands blieben auch im Geschäftsjahr 2024 stark auf den Ausbau erneuerbarer Energien und die Erreichung der Klimaziele ausgerichtet. Das im Vorjahr in Kraft getretene EEG 2023 bildete weiterhin die Grundlage, mit dem ambitionierten Ziel, bis 2030 80 % des Bruttostromverbrauchs aus erneuerbaren Quellen zu decken. Um dieses Ziel zu unterstützen, wurden die Ausschreibungsmengen für Solar- und Windenergie an Land auch für 2024 auf hohem Niveau gehalten bzw. weiter angepasst. Ein wichtiger

Schritt zur Beschleunigung des Ausbaus war zudem das Inkrafttreten des "Solarpaket I" im Mai 2024, welches zahlreiche Vereinfachungen u.a. für Balkonkraftwerke, Mieterstrom und die Nutzung von Gewerbeflächen für Solaranlagen brachte. Die Bemühungen zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren, wie im vorherigen Abschnitt beschrieben, setzten sich ebenfalls fort.

Nach ersten Schätzungen für das Gesamtjahr 2024 stieg der Anteil erneuerbarer Energien an der Brutto-Stromerzeugung in Deutschland erneut deutlich an und überschritt die Marke von 59 % (2023: 56 %). Auch in absoluten Zahlen erreichte die Erzeugung aus erneuerbaren Quellen im Jahr 2024 mit 284 Mrd. kWh einen neuen Rekordwert, getrieben durch den Zubau insbesondere bei Photovoltaik und günstigen Windverhältnissen in Teilen des Jahres⁵. Der Bruttostromverbrauch entwickelte sich dabei im Vergleich zum Vorjahr tendenziell leicht steigend auf 512 Mrd. kWh⁶.

Die Strompreise an der Börse setzten im Jahresdurchschnitt 2024 ihren Abwärtstrend fort, wenn auch verlangsamt im Vergleich zum starken Rückgang vom Jahr 2022 auf das Jahr 2023. Der durchschnittliche Preis für Grundlaststrom (Base) am Spotmarkt lag im Jahr 2024 bei etwa 78,51 €/MWh und damit signifikant unter dem Niveau vom Jahr 2023 (ca. 95,18 €/MWh)⁷ und den Extremwerten von 2022, näherte sich aber noch nicht wieder vollständig dem Vorjahresniveau (2019: ca. 37 €/MWh).

⁵ Vgl. auch Statistisches Bundesamt (Destatis): "Bruttostromerzeugung in Deutschland", <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Energie/Erzeugung/Tabellen/bruttostromerzeugung.html>, abgerufen am 25.03.2025

⁶ Vgl. auch BDEW, Die Energieversorgung 2024 - Jahresbericht, https://www.bdew.de/media/documents/2024_12_18_Die_Energieversorgung_2024_Final.pdf, abgerufen am 25.03.2025

⁷ Vgl. auch Bundesnetzagentur, Der Strommarkt im Jahr 2024, <https://www.smaad.de/page/home/topic-article/444/215556>, abgerufen am 25.03.2025

Obwohl der Einfluss der Gaspreise auf die Strompreise weiterhin spürbar war – die Gaspreise bewegten sich 2024 ebenfalls auf einem deutlich niedrigeren Niveau als 2022/23 –, setzte sich die fortschreitende Entkopplung durch den wachsenden Anteil erneuerbarer Energien fort. Insbesondere in Zeiten hoher Solar- und Windeinspeisung wurden die Strompreise zunehmend durch die Grenzkosten der erneuerbaren Energieträger bzw. durch negative Preise bestimmt.

Geopolitische Risiken blieben bestehen, sodass die Märkte aufgrund von Eskalationen im Nahen Osten und aufgrund des Krieges in der Ukraine Preisspitzen verzeichneten.

Im Bereich der Batteriespeicher setzte sich der dynamische Ausbau in Deutschland auch 2024 fort. Laut Daten des Fraunhofer ISE Energy Charts waren zum Ende des Jahres 2024 Batteriespeicher mit einer Gesamtleistung von schätzungsweise 18,1 GW installiert⁸. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 48 % gegenüber dem Vorjahreswert (Dezember 2023: 12,2 GW) und unterstreicht die wachsende Bedeutung von Speichern für die Netzstabilität und die Integration erneuerbarer Energien.

Parallel zum Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung gewann auch der Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft im Jahr 2024 weiter an strategischer Bedeutung für die Dekarbonisierung, insbesondere in der Industrie und Teilen des Verkehrssektors. Die Umsetzung der Nationalen Wasserstoffstrategie und europäischer Initiativen wie REPowerEU prägten die Entwicklungen. Dennoch blieb die insgesamt installierte Elektrolyseleistung auch im Jahr 2024 mit etwas

⁸ Vgl. auch Fraunhofer ISE Energy Charts, https://www.energy-charts.info/charts/installled_power/chart.htm?l=en&c=DE, abgerufen am 25.03.2025

über 0,1 GW⁹ noch überschaubar und verdeutlichte die Herausforderungen des geplanten schnellen Markthochlaufs auf 10 GW im Jahr 2030. Ein zentraler Fokus lag auf der Planung des Wasserstoff-Kernnetzes in Deutschland, dessen geplanter Verlauf 2024 konkretisiert wurde, dessen Realisierung aber eine erhebliche, langfristige Aufgabe darstellt. Um den Handel anzukurbeln und Importe zu ermöglichen, wurden Förderinstrumente wie H2Global fortgeführt und die erste Auktion der Europäischen Wasserstoffbank abgeschlossen, um die Preisdifferenz zu fossilen Energieträgern zu überbrücken. Insgesamt befand sich der kapitalintensive Markt für grünen Wasserstoff Ende 2024 aber noch in einem sehr frühen Stadium, geprägt von hohen Gestehekungskosten und dem Fehlen liquider Handelsstrukturen.

Geschäftsverlauf

Die ANE konnte die grundsätzlich positive Entwicklung der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2024 fortsetzen, wenn auch unter veränderten Marktbedingungen im Vergleich zum Vorjahr. In einem Marktumfeld, das durch weitere Preisrückgänge bei den Großhandelspreisen für Strom am Spotmarkt und damit auch herausforderndem Marktumfeld für Direktvermarktungsverträge zum Festpreis (CPPAs) geprägt war, entwickelte sich das Jahresergebnis auf einem sehr guten Niveau.

Das **Bruttoergebnis** lag mit EUR 11,6 Mio. unter dem Vorjahreswert (- 10%) von EUR 12,9 Mio. Die Vorjahresprognose eines Rückgangs von 20% bis 25% wurde

⁹ Vgl. H2 News: Gasbilanz zeigt: Elektrolyse-Ausbau in Deutschland übertrifft Regierungsziele - H2-news.de, abgerufen am 25.03.2025

somit deutlich unterschritten. Diese Entwicklung trug wesentlich zur Geschäftsentwicklung bei. Das **EBIT** erreichte einen Wert von EUR 6,2 Mio. und lag damit unter dem Vorjahres-**EBIT** von EUR 7,5 Mio (-17 %). Die Prognose des EBIT ist von einem Rückgang von 30% bis 40% ausgegangen und wurde damit ebenso deutlich unterschritten. Der Jahresüberschuss lag mit EUR 6,88 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 6,05 Mio. und deutlich über dem Planwert bzw. Prognosekorridor für das Geschäftsjahr 2024. Das EBIT von TEUR 6.220 lag um TEUR 1.794 / 40 % über dem Planungsbudget, das Jahresergebnis von TEUR 6.880 lag um TEUR 2.810 / 69 % über dem Planwert des Geschäftsjahres 2024.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 lag die vertraglich gesicherte Leistung des Vermarktungsportfolios mit ca. 1,7 GW unter dem Niveau des Vorjahres. Im Einklang mit der Unternehmensstrategie setzte sich die Verschiebung innerhalb des Portfolios zugunsten der direkt an der Energiebörse EPEX SPOT gehandelten Energiemengen sowie der White-Label-Kontrakte fort. Die Transformation zulaasten margenschwächerer, reiner Vermittlungsgeschäfte verlief im abgelaufenen Geschäftsjahr langsamer als erwartet. Bei den Handelsvolumina in nahezu allen Produktgruppen mussten rückläufige Entwicklungen bei den Portfolio Größen in MW notiert werden, insbesondere im Eigenhandel und White-Label-Segment wurden geringe Vertragsabschlüsse gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Nur im Bereich der Grünstromlieferverträgen an gewerbliche Großkunden (CPPAs) konnte ein Zuwachs des Portfolios erzielt werden. Durch die erstmalige Vermarktung eines Batteriespeichers im Geschäftsjahr 2024 konnten anteilig unterschrittene Ergebniserwartungen zusätzlich in geringem Umfang aufgefangen werden.

Dagegen konnten die Bruttomargen in den genannten Produktgruppen mit rückläufiger Portfoliogröße weiter gesteigert werden und somit wesentlich zur positiven Entwicklung des Bruttoergebnisses gegenüber der Prognose beitragen. Hierzu beigetragen haben insbesondere auch niedrigere Handelskosten und positive Effekte aus einer aktiven Portfoliooptimierung der im eigenen Handel vermarkteten EE-Anlagen. Hierdurch gelang es, die deutlich geringeren Ergebnisbeiträge aus dem Bereich der physischen und finanziellen PPAs überwiegend zu kompensieren, und das Gesamtergebnis zu stützen.

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2024 mit EUR 292,4 Mio. signifikant unter dem Vorjahreswert von EUR 401,2 Mio. Dies ist neben einem, um ca. 0,2 GW leicht niedrigerem Vermarktungsportfolio hauptsächlich auf die stärker als erwartet weiter gesunkenen Großhandelspreise für Strom zurückzuführen. Die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2024, die von einem Rückgang von nur 15 bis 20 % ausging, wurde damit nicht erreicht. Es besteht eine Korrelation zu Marktpreisen sowohl beim Ein- als auch Verkauf von Energiemengen. Durch die nahezu zeitgleiche und fristenkongruente Absicherung eingegangener Festpreisverträge (physisch oder finanziell) können aus Veränderungen der Marktpreise und deren Auswirkungen auf die Umsatzerlöse nicht direkt Rückschlüsse auf die Profitabilität gezogen werden. Entscheidend für das Geschäftsmodell, insbesondere für den Abschluss von Stromlieferverträgen ((C)PPAs) außerhalb der geförderten Direktvermarktung, bleibt ein Marktpreisniveau, das sowohl für Erzeuger als auch für Abnehmer entsprechende Anreize setzt.

Der im November 2023 etablierte direkte Marktzugang für mittel- und langfristige Stromhandelstransaktionen über die European Energy Exchange (EEX) in

Leipzig wurde im Geschäftsjahr 2024 für weiter zunehmende Absicherungs-
geschäfte, insbesondere ab dem Lieferjahr 2025 genutzt. Im OTC-Handel wurden
Absicherungsgeschäfte für physische Lieferungen ab dem Geschäftsjahr 2025
nur noch in Ausnahmefällen getätigt. Der eigene Marktzugang für Day-Ahead-
und Intraday-Geschäfte an der EPEX SPOT bestand unverändert fort.

Die Marktbedingungen für den Abschluss physischer und finanzieller Festpreis-
verträge (CPPAs bzw. Virtual PPAs) im Geschäftsjahr 2024 waren weiterhin äu-
ßerst herausfordernd, insbesondere beeinflusst durch ein niedriges durch-
schnittliches Preisniveau zum Ende des Geschäftsjahres 2023, welches sich
auch im darauffolgenden Geschäftsjahr nicht nachhaltig erholte. Beide Pro-
duktgruppen lagen damit unter den Erwartungen hinsichtlich ihres Beitrags
zum Bruttoergebnis. Die verhaltene Nachfrage führte zu geringeren Vertrags-
abschlüssen für das Geschäftsjahr 2024 in diesem Segment.

Der Geschäftsbereich Green Energy Trading war im Geschäftsjahr 2024 neben
der insgesamt niedrigeren Portfoliogröße und daraus resultierenden geringe-
ren Einspeisemengen auch von einem Druck auf die Bruttomarge des Portfolios
gegenüber dem Vorjahr geprägt. Hier belastete insbesondere der Preisverfall
bei CPPAs und stark rückläufige Preise für Herkunftsnachweise, allerdings we-
niger intensiv wie prognostiziert.

Der hinsichtlich seines Bruttoergebnisbeitrags deutlich kleinere Geschäftsbe-
reich Trading Services & Energy Data entwickelte sich im Geschäftsjahr 2024
ebenfalls schlechter als im Vorjahr und konnte nicht an die Prognoseerwartun-
gen anknüpfen. Die Handelsmengen in der Produktparte Power Trading Ser-
vices lagen 10 % unter dem Vorjahr und 28 % unter den Erwartungen. Im Be-
reich der Power Logistic Services wurden nicht die Umsatzerwartungen bei

Dienstleistungen im Bilanzkreismanagement oder bei der Lizenzierung des
EEKW als ‚Software-as-a-Service‘ erfüllt. Die Profitabilität dieser Produktparte
wurde durch Herausforderungen bei der aktiven Vermarktung des EEKW an
weitere Lizenznehmer und der Bilanzkreismanagements für weitere Kunden
beeinflusst.

Die Geschäftsführung stellt fest, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
der ANE im Geschäftsjahr 2024 insgesamt – trotz der anhaltend hohen Wett-
bewerbsintensität, des anhaltenden marktbedingten Preisdrucks in Teilen des
Geschäfts und Reduzierung des Vermarktungsportfolios gegenüber dem Vor-
jahr – durch eine gute Produktdiversifizierung, Bruttomargenoptimierungen
und einer aktiven, marktorientierten Portfoliobewirtschaftung eine positive
Entwicklung genommen hat.

Ertragslage

in TEUR	2024	2023	Veränderung in % 2024/2023
Umsatzerlöse	292.403	401.186	-27%
Sonstige betriebliche Erträge	719	510	41%
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(280.773)	(388.267)	-28%
Personalaufwand	(3.131)	(2.416)	30%
Abschreibungen	(218)	(248)	-12%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(2.780)	(3.254)	-15%
EBIT	6.220	7.511	-17%
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.425	404	253%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(149)	(125)	19%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(616)	(1.740)	-65%
Jahresüberschuss	6.880	6.050	14%

Ein mit 1,7 GW unter dem Vorjahr aber über den Erwartungen liegendes Direktvermarktungsportfolio sowie ein im Jahresverlauf weiter rückläufiges Marktpreisniveau für Strom führten im Geschäftsjahr 2024 erneut zu geringeren Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse sanken nach dem Rückgang im vergangenen Geschäftsjahr erneut im Vorjahr um 27 % auf TEUR 292.403. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen lagen mit

TEUR 280.773 um 28 % unter dem Vorjahreswert. Die in Anbetracht des deutlichen Umsatzrückganges dennoch positive Entwicklung des Bruttoergebnisses ist insbesondere auf Veränderung des Produktportfolios zugunsten eigens gehandelter Strommengen aus Direktvermarktungsverträgen und physischen Grünstromlieferveträgen mit Industrie- und Handelskunden (CPPAs) mit höheren Margenbeiträgen über dem Durchschnitt des Gesamtportfolios zurückzuführen. Auch die im Wesentlichen aufgrund von Korrekturabrechnungen realisierten periodenfremden Umsätze in Höhe von TEUR 5.005 abzüglich periodenfremder Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.209 haben das Bruttoergebnis positiv beeinflusst. Infolge des nochmals deutlich niedrigeren Marktpreisumfelds gegenüber dem Vorjahr konnte die ANE jedoch nur in geringem Umfang, rein finanzielle Grünstromverträge in der Direktvermarktung abschließen. Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Green Energy Trading reduzierten sich von TEUR 301.111 auf TEUR 209.092 im Geschäftsjahr 2024.

Im Geschäftsbereich Trading Services & Energy Data reduzierten sich die Umsatzerlöse bei einem Rückgang der vermarkteten Strommengen um 10 % bei niedrigeren Großhandelspreisen an den Strommärkten im geringeren Umfang auf insgesamt TEUR 83.311 (Vorjahr: TEUR 100.075). Aufgrund der starken Abhängigkeit der Handelsvolumina der jeweiligen Marktpartner unterliegt die Umsatzentwicklung in diesem Geschäftsbereich stärkeren Schwankungen. Aufgrund der vergleichsweise niedrigen Bruttomargen liegt der Gesamtanteil dieses Geschäftsbereichs am Bruttoergebnis der Gesellschaft bei weniger als 2 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Geschäftsjahr 2024 überwiegend Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen. Im Geschäftsjahr

2024 enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 544 (Vorjahr: TEUR 365) insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von Rechtsberatungs- und Prozesskosten. Aufgrund der Beendigung des derzeit letzten Förderprojekts im Mai 2023, wurden im Geschäftsjahr 2024 keine Fördergelder mehr vereinnahmt.

Nach Abzug der Bezugskosten für Strom und sonstige Leistungen ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 ein Bruttoergebnis von TEUR 11.630 (Vorjahr: TEUR 12.919). Im Detail zeigt sich in der Entwicklung des Bruttoergebnisses die hohe Bedeutung eines diversifizierten Produktportfolios. So konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 fehlende Ergebnisbeiträge aus kleineren Vermarktungsportfolien und des Preisdrucks für Großhandelsstrompreise verbunden mit signifikant rückläufigen Margen einzelner Produkte (CPPAs & HKNs) durch optimierte Handelsstrategien im eigens gehandelten Portfolio und verbesserte spezifische Margen anderer Produkte, bspw. White-Label-Vermarktungen, zumindest anteilig kompensiert werden. Darüber hinaus trugen außergewöhnlich hohe periodenfremde Erträge (Einmaleffekte), u.a. aus Abrechnungskorrekturen von Übertragungsnetzbetreibern, zu einem geringeren Rückgang des Bruttoergebnisses gegenüber dem Vorjahr bei.

Der Personalaufwand stellt weiterhin einen wesentlichen Kostenfaktor der Gesellschaft dar. Im Geschäftsjahr 2024 erhöhte sich der Personalaufwand um TEUR 715 oder 30 % auf TEUR 3.131 (Vorjahr: TEUR 2.416). Aufgrund des deutlichen Rückgangs der Umsatzerlöse und der absoluten Erhöhung der Personalaufwendungen ist die Personalintensität (Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) auf ca. 1,1 % (Vorjahr: 0,6 %) gestiegen. Ursächlich hierfür

ist, neben einer Erweiterung der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter um 7 Personen im Jahresdurchschnitt, auch eine allgemeine, durchschnittliche Erhöhung der Vergütungsbestandteile durch Inflation, Erfahrungszuwachs und Positionsveränderungen. Weiterhin tragen strategische Personalmaßnahmen wie das Recruiting von Spezialisten, das weitere Insourcing von Softwareentwicklungen und der Ausbau des Trading-Teams zum Anstieg bei.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 2.780 um TEUR 474 oder 15 % gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3.254) gesunken. Dieser Rückgang ist maßgeblich auf den Wegfall von einmaligen Aufwendungen aus dem Vorjahr zurückzuführen, insbesondere der Beratungskosten im Zusammenhang mit der 2023 durchgeführten Kapitalerhöhung. Gegenläufig wirkten sich gestiegene Datenschutzaufwendungen im Zusammenhang mit einem Audit und die Initiierung eines Infrastrukturprojekts betreffend die IT-Landschaft und Organisationsstruktur der Gesellschaft mit Einbindung externer Beratungsteams aus. Aufgrund des weiterhin angespannten Arbeitsmarktes mit Herausforderungen bei der Gewinnung von Fachkräften, musste der Aufbau des Personalstamms anteilig unter der Inanspruchnahme von Personalvermittlern erfolgen, wodurch entsprechend hohe Aufwendungen resultierten.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2024 signifikant und weist einen positiven Saldo von TEUR 1.276 aus (Vorjahr: TEUR 279). Dies resultiert primär aus stark gestiegenen sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von TEUR 1.425 (Vorjahr: TEUR 404). Diese Entwicklung ist auf das im Geschäftsjahr 2024 zunächst noch anhaltend hohe Zinsniveau sowie auf die im Jahresverlauf deutlich erhöhten durchschnittlichen liquiden Mittel (siehe Bilanz) zurückzuführen. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen stiegen leicht

auf TEUR 149 (Vorjahr: TEUR 125) und betreffen im Wesentlichen Provisionen für Avalkreditlinien.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 einen Rückgang um TEUR 1.291 oder 17 % auf TEUR 6.220 (Vorjahr: TEUR 7.511). Dieser Rückgang folgt auf den bereits im Vorjahr verzeichneten Rückgang von dem außergewöhnlich hohen Niveau des Jahres 2022. Ursächlich für den Rückgang im Berichtsjahr ist das geringere Bruttoergebnis aufgrund gesunkener Umsätze trotz gesunkener Aufwendungen für bezogene Leistungen. Trotz Verschiebungen innerhalb der übrigen Ertrags- und Aufwandspositionen im EBIT hatte diese in Summe keine Auswirkung auf die Veränderung des EBIT gegenüber dem Vorjahr.

Trotz des gesunkenen EBIT konnte der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2024 um TEUR 830 oder 14 % auf TEUR 6.880 gesteigert werden (Vorjahr: TEUR 6.050). Diese positive Entwicklung des Jahresüberschusses ist maßgeblich auf das deutlich verbesserte Finanzergebnis (TEUR + 997) sowie auf signifikant gesunkene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zurückzuführen, die sich auf TEUR 616 reduzierten (Vorjahr: TEUR 1.740). Der Rückgang der Steueraufwendungen resultiert aus der erstmaligen Aktivierung latenter Steuern in Höhe von TEUR 494, die auf Bewertungsunterschiede beim Anlagevermögen zurückzuführen sind sowie aus gewerbesteuerlichen Einmaleffekten im Zusammenhang mit Veräußerungsgewinnen durch den Einstieg der Hamburger Energiewerke GmbH als neuer Mehrheitsgesellschafter im November 2023.

Der im Rahmen der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2024 erwarteten Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren wurde unterjährig

durch Margenoptimierungen und einem stärkeren Fokus auf die aktive Portfoliooptimierung begegnet. Hierdurch konnten negative Effekte aus einem kleineren Gesamtportfolio und signifikant niedrigeren Marktpreisen für Strom anteilig kompensiert werden. Ergänzend wurden die hohen Liquiditätsbestände durch nicht erforderliche Besicherungen von Börsen- oder OTC-Geschäften aktiv zur Generierung von Zinserträgen eingesetzt. Die aufgestellten Erwartungen an die Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2024 konnten somit mit Blick auf die wesentlichen finanziellen Kennzahlen deutlich übertroffen werden.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen und damit die Bilanzsumme der ANE stieg zum Ende des Geschäftsjahres 2024 deutlich um TEUR 23.189 bzw. 28 % auf TEUR 105.472 (Vorjahr: TEUR 82.283). Maßgeblich für diese Entwicklung ist ein signifikanter Anstieg des Umlaufvermögens. Das Anlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag moderat um TEUR 47 auf TEUR 362 (Vorjahr: TEUR 315). Dieser Anstieg resultiert aus Investitionen in Höhe von TEUR 265 die die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 218 überstiegen.

Das Umlaufvermögen verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen starken Anstieg um TEUR 22.669 bzw. 28 % auf TEUR 104.561 (Vorjahr: TEUR 81.892). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben dabei mit TEUR 21.242 nahezu stabil (Vorjahr: TEUR 21.146). Grund für die Stabilität, trotz einer geringeren Portfoliogröße und einem weiter gesunkenen Strompreisniveau, ist ein stichtagsbedingter Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

aufgrund von Jahresendabrechnungen an die Netzbetreiber für den finanziellen Ausgleich von EE-Anlagen im Zusammenhang mit Redispatch 2.0-Maßnahmen sowie Korrekturabrechnungen für Vorperioden gegenüber Handelspartnern durch aktualisierte Einspeise- und Ausfallwerte.

Innerhalb des weiteren Umlaufvermögens kam es zu deutlichen Verschiebungen: Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich stark um TEUR 5.284 auf TEUR 8.468 (Vorjahr: TEUR 13.753). Der Rückgang ist vor allem auf die weitere Auflösung bzw. den geringeren Bedarf von Barsicherheiten (Margin Calls) im Energiehandel mit OTC-Handelspartnern und den Energiebörsen zurückzuführen. Hieraus resultiert ein Rückgang um TEUR 2.741 auf TEUR 5.292. Zusätzlich reduzierten sich die Vorsteuerforderungen um TEUR 2.426 aufgrund von Veränderungen in der Portfoliostruktur, dem allgemeinen Preisrückgang und dem Anteil an EE-Anlagenbetreibern, die als Wiederverkäufer von Strom zu klassifizieren sind. Demgegenüber steht ein signifikanter Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten, die um TEUR 27.792 bzw. 59 % auf TEUR 74.495 (Vorjahr: TEUR 46.703) stiegen. Dieser Anstieg der Zahlungsmittel entspricht dem Nettomittelzufluss des Geschäftsjahres und ist auf die nachfolgend dargestellten Cashflows zurückzuführen. Der Anteil der verfügbarsbeschränkten Zahlungsmittel aufgrund von Besicherungen bestehender Avalkreditlinien belief sich zum Geschäftsjahresende auf TEUR 3.300 (Vorjahr: TEUR 3.500).

Der Cashflow (komprimiert) für die Jahre 2024 und 2023 stellt sich in Anlehnung an den DRS 21 wie folgt dar:

in TEUR	2024	2023
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	34.432	12.238
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(265)	(258)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(6.375)	16.471
Nettomittelzufluss/ (-abfluss)	27.792	28.451
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	46.703	18.252
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	74.495	46.703

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war im Geschäftsjahr 2024 mit TEUR 34.432 erneut sehr positiv und übertraf den bereits hohen Vorjahreswert von TEUR 12.238. Dieser hohe operative Cashflow resultiert neben dem Jahresüberschuss von TEUR 6.880 insbesondere aus positiven Effekten aus Veränderungen des Nettoumlaufvermögens. Neben den bereits thematisierten Effekten bei Barsicherheiten und Vorsteuerforderungen (TEUR + 5.167) trugen zu dieser Entwicklung maßgeblich auch ein stichtagsbezogener Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR + 4.071) und gegenüber Kommanditisten (TEUR + 19.657) während sich ein deutlich geringerer Rückstellungsbedarf (TEUR - 2.176) gegenläufig auswirkte.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf TEUR -265 (Vorjahr: TEUR -258) und umfasst im Wesentlichen Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (IT-Software und externe Softwareentwicklungen) und Sachanlagen (IT-Ausstattung).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war im Geschäftsjahr 2024 mit TEUR - 6.375 deutlich negativ (Vorjahr: TEUR + 16.471). Dieser Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus Gewinnentnahmen/Ausschüttungen an die Gesellschaft in Höhe von TEUR 5.927, die sich auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 beziehen. Im Vorjahr war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit durch die Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem Einstieg der HEnW maßgeblich positiv beeinflusst.

Die Kapitalstruktur der ANE hat sich zum Bilanzstichtag 31.12.2024 im Vergleich zum Vorjahr verändert. Das Eigenkapital erhöhte sich leicht um TEUR 506 bzw. 1 % auf TEUR 49.441 (Vorjahr: TEUR 48.935). Diese Veränderung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2024 (TEUR 6.880), vermindert um die vorgenannten Gewinnentnahmen und leichte Veränderungen bei den Kapital- und Gewinnrücklagen, die mit einem zusätzlichen Kapitalerhöhungsbeitrag der HEnW und gegenläufig mit vorverauslagter Kapitalertragsteuer sowie dem darauf entfallenden Solidaritätszuschlag durch die Gesellschaft für ihre Kommanditisten in Verbindung stehen.

Das Fremdkapital (Verbindlichkeiten und Rückstellungen) stieg hingegen deutlich um TEUR 22.684 bzw. 68 % auf TEUR 56.032 (Vorjahr: TEUR 33.348). Maßgeblich hierfür war der Anstieg der Verbindlichkeiten um TEUR 24.859 auf TEUR 54.223 (Vorjahr: TEUR 29.364). Dieser Anstieg verteilt sich insbesondere auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten, die um TEUR 19.657 auf TEUR 27.704 insbesondere aufgrund von hohen Handelsaktivitäten der HEnW im November und Dezember des Geschäftsjahres stark zunahmen, sowie auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die ebenfalls begründet

durch ein gestiegenes Handelsvolumen zum Jahresende bei veränderter Portfoliozusammensetzung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.071 auf TEUR 24.722 stiegen. Die Rückstellungen reduzierten sich um TEUR 2.175 auf TEUR 1.809 (Vorjahr: TEUR 3.984), hauptsächlich durch geringere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und der anteiligen Auflösung der Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten.

Aus dem Anstieg der Bilanzsumme resultiert eine gesunkene Eigenkapitalquote, die zum Bilanzstichtag 47 % (Vorjahr: 59 %) des Gesamtkapitals beträgt. Der Rückgang der Quote ist darauf zurückzuführen, dass die Bilanzsumme, getrieben durch den starken Anstieg der Verbindlichkeiten, deutlich stärker gewachsen ist als das Eigenkapital.

3. PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die ANE eine Stabilisierung der Umsatzerlöse auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2024. Dies ist abhängig von der weiteren Entwicklung der Portfoliogröße in der Direktvermarktung, einschließlich des Erfolgs bei der Akquise neuer PPA-Verträge sowie der weiteren Entwicklung des Strompreisniveaus an den Großhandelsmärkten. Für die Unternehmenssteuerung fokussiert sich die Geschäftsführung weiterhin primär auf das Bruttoergebnis als wesentlichere KPI und nur ergänzend auf die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen, da diese erheblich von den Marktpreisen beeinflusst werden. Die vertraglich vereinbarten Strompreise für abgeschlossene Direktvermarktungsverträge werden größtenteils an die Vertragspartner weitergegeben, sodass für die ANE grundsätzlich eine starke Korrelation zwischen Erlösen und Kosten besteht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 trugen insbesondere die an der Strombörse EPEX SPOT gehandelten Direktvermarktungsmengen und die zusätzlich damit verbundenen Ergebnisbeiträge der aktiven Portfoliosteuerung sowie das CPPA-Geschäft allgemein und Bruttomargensteigerungen bei verschiedenen Produktgruppen zum Unternehmenserfolg bei. Der weitere Ausbau des eigens an der EPEX SPOT gehandelten Portfolios, ein zusätzlich verstärktes Augenmerk auf CCPA-Abschlüsse bei entsprechender Marktpreislage sowie die weitere Optimierung der aktiven Portfoliosteuerung und der Ausbau der Vermarktung von Flexibilitätsdienstleistungen im Zusammenhang mit dem deutschlandweiten Zubau an Batteriespeichern, rücken im Geschäftsjahr 2025 für den Geschäftsbereich Green Energy Trading erneut in den Fokus.

Im Geschäftsbereich Trading Services & Energy Data stehen im Geschäftsjahr 2025 neben dem Ausbau bestehender Kooperationen bei der Gewährung von Marktzugängen insbesondere die Festigung bzw. Weiterentwicklung der Dienstleistungen im Bereich Energielogistik, einschließlich Redispach, und der Ausbau der SaaS-Lizenzierungen des EEKW weiter im Vordergrund.

Zur weiteren Diversifikation des Geschäftsmodells sowie der kontinuierlichen Generierung von Wachstum beschäftigt sich die Gesellschaft parallel mit der Weiterentwicklung von Projekten im Zusammenhang mit Zukunftstechnologien (wie Flexibilitätsvermarktung oder Sektorkopplung), der kontinuierlichen Optimierung eigener Handelsstrategien unter Nutzung des ETRM-Systems sowie die bestmögliche Unterstützung von Anlagenbetreibern durch geeignete physische und finanzielle Vermarktungsprodukte zur Generierung zusätzlicher positiver Ergebnisbeiträge. Aufgrund des schwierigen Marktumfelds und der fehlenden auch mittelfristigen Nachfrage nach Wasserstoff, hat sich die Geschäftsführung für eine Aufschiebung eines entsprechenden Projekts zur Umsetzung des Handels mit Wasserstoff entschieden.

Zur Planung der Umsatz- bzw. Bruttoergebnisentwicklung für das Geschäftsjahr 2025 verfolgte die ANE neben einer Top-Down und Bottom-Up Strategie auch analytische Planungsmethoden. Die Top-Down Planung basierte unter anderem auf generellen internen sowie externen Markt- und Absatzprognosen, Vergleichen zu Mitbewerbern und der Beachtung des historischen Unternehmenswachstums im jeweiligen Geschäftsbereich. Des Weiteren wurde für die Unternehmensplanung das bereits existierende und erwartete Vertragsportfolio, die Abwanderungsquote auf Kunden- und Lieferantenseite sowie die durchschnittlichen historischen Erzeugungsmengen erneuerbarer Energieträger in

Betracht gezogen. Zusätzlich erfolgte eine Bottom-Up Planung durch die Funktionsbereiche Vertrieb & Produkte und Handel & Analyse, die die zukünftige Entwicklung der Handelskosten und Dienstleistungsentgelte prognostizierten. Die erwarteten Impulse auf das Bruttoergebnis durch Produktinnovationen und -anpassungen wurden ebenfalls im Rahmen des Planungsprozesses berücksichtigt.

Insgesamt plant die ANE für das Geschäftsjahr 2025 mit einem leichten Wachstum des Vermarktungsportfolios auf ca. 1,8 GW. Aufgrund der weiterhin volatilen Marktpreise durch den hohen Zubau an EE-Anlagen, insbesondere bei Photovoltaik, und einem voraussichtlich weiter sinkenden Marktpreisniveau wird die durchschnittliche Marge im Bereich der Direktvermarktung voraussichtlich ebenfalls weiter sinken, sodass insgesamt mit einem Bruttoergebnisrückgang in Höhe von ca. 20 % bis 25 % gerechnet wird. Für 2025 wird eine weitere Stärkung der Beiträge aus dem eigenen börslichen Handelsportfolio zusammen mit einem Anstieg der Ergebnisbeiträge aus der laufenden, aktiven Optimierung des Handelsportfolios erwartet. Der Bereich der finanziellen Absicherungsprodukte für Direktvermarktungskunden ist bei einem insgesamt niedrigen Marktpreisniveau weiter rückläufig. Ein weiter sinkendes bzw. auf niedrigem Niveau verharrendes Marktpreisumfeld wird in 2025 voraussichtlich ursächlich für die wesentlichen Ergebnisrückgänge der Gesellschaft sein, die zu deutlich niedrigeren Ergebnisbeiträgen im CPPA-Geschäft führen, welche wiederum nur anteilig durch eine Fokussierung auf die Vergrößerung des eigenen börslichen Handelsportfolio kompensiert werden können. Dies trifft ebenfalls auf die Ergebniserwartungen aus dem Handel mit Herkunftsnachweisen zu, der ebenfalls die Herausforderungen niedriger Marktpreise im Geschäftsjahr 2025

ausgesetzt sein wird. Im Bereich des White-Label- und Vermittlungsgeschäftes wird ein weiterer, angestrebter Rückgang zugunsten der eigenen Direktvermarktung erwartet.

Im Geschäftsbereich Trading Services & Energy Data werden die wesentlichen Produkte Marktzugang, Lizenzierungen und Energiedatendienstleistungen auch im Geschäftsjahr 2025 voraussichtlich einen positiven, aber im Vergleich zum Geschäftsbereich Green Energy Trading einen deutlich geringeren Ergebnisbeitrag liefern. Es wird jedoch für 2025 eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 angestrebt, wodurch wieder ein Beitrag dieses Geschäftsbereichs am Bruttoergebnis der Gesellschaft zwischen 3 % und 4 % erwartet wird.

Insgesamt erwartet die Geschäftsführung, dass das Bruttoergebnis, das EBIT und das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2025 weiterhin auf einem soliden Niveau liegen werden. Die Unternehmensplanung sieht bei den Umsatzerlösen einen leichten Anstieg in Höhe von 5 % bis 10 %, beim Bruttoergebnis eine Reduzierung in Höhe von ca. 20 % bis 25 % sowie - aufgrund von berücksichtigten Einmaleffekten im abgelaufenen Geschäftsjahr - beim EBIT und Jahresüberschuss von ca. 60 % bis 70 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 vor. Das erwartete Bruttoergebnis sowie das EBIT und der Jahresüberschuss werden die Vergleichswerte aus den Geschäftsjahren vor dem außergewöhnlich hohen Profitabilitätsanstieg ab dem Jahr 2022 voraussichtlich weiterhin überschreiten.

Die Betriebsausgaben umfassen primär Personal- sowie Beratungskosten für IT-Dienstleistungen. Neben der Innovationsfähigkeit und dem Digitalisierungs-

grad gehören insbesondere die Mitarbeiter der ANE zu den bedeutenden nicht-finanziellen Leistungsindikatoren. Nachdem der Personalstamm im Geschäftsjahr 2024 weiter deutlich gewachsen ist, wird die Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2025 voraussichtlich im Einklang mit den strategischen Erfordernissen weiter leicht wachsen. Die erwartete Personalkostensteigerung resultiert im Wesentlichen aus Ganzjahreseffekten nach unterjährigen Personaleinstellungen im Geschäftsjahr 2024, allgemeinen Gehaltsanpassungen aufgrund von Inflation und Erfahrungszuwachs sowie geplanten Neueinstellungen in strategischen Bereichen. Gleichzeitig ist die ANE bestrebt, der leicht steigenden Mitarbeiterfluktuation entgegenzuwirken und die Abwanderung qualifizierter Mitarbeiter durch eine verbesserte Organisationsstruktur, die weitere Optimierung interner Personalprozesse sowie die Fortführung von Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung im Geschäftsjahr 2025 (bspw. mit attraktiven finanziellen Vergütungen, Weiterbildungsangeboten und der Pflege einer positiven Unternehmenskultur) zu vermeiden.

Damit die ANE das solide Ergebnisniveau halten und bestenfalls in Zukunft erneut ausbauen kann, sind eine detaillierte Planung, die laufende Überprüfung der Bruttomargen und eine strikte Kostenkontrolle von essenzieller Bedeutung. Ferner ist eine solide Finanzstruktur bzw. Kapitalausstattung zur Bonitätsbeurteilung der Gesellschaft im Rahmen der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und der Bereitstellung von Sicherheiten sowie ein aktives Liquiditätsmanagement essenziell für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2025 und darüber hinaus.

Die finanzielle Stabilität und Handlungsfähigkeit der Gesellschaft auch für die kommenden Geschäftsjahre wird durch die sehr gute eigene Kapitalausstattung sowie den gesicherten Zugriff auf signifikante Avalkreditlinien bei Banken und insbesondere der Muttergesellschaft HENW gewährleistet. Hierdurch wird es der Gesellschaft ermöglicht, einerseits notwendige Barsicherheiten an den Strombörsen zu stellen und andererseits Bürgschaften zur Absicherung der Geschäftsbeziehungen gegenüber Lieferanten bzw. Kunden auszureichen.

Die bereits im Geschäftsjahr 2023 zu beobachtende Entwicklung stetig rückläufiger Strompreise setzte sich in der ersten Jahreshälfte 2024 zunächst fort, gefolgt von ersten leichten Preiserholungen ab dem Ende des Geschäftsjahres bei weiterhin hoher bzw. zunehmender Volatilität. Derzeit ist nicht absehbar, wie sich die Notierungen im Stromhandel im weiteren Jahresverlauf 2025 und in den Folgejahren exakt entwickeln werden. Der weiter ansteigende Anteil erneuerbarer Energien am Strommix durch den zunehmenden, beschleunigten Ausbau an EE-Anlagen wird jedoch auch im Geschäftsjahr 2025 zu einem volatilen Marktumfeld führen.

Durch die Synchronisierung von Preisen und Mengen beim Abschluss von Lieferanten- und Kundenverträgen in den physischen Stromprodukten ist das Kerngeschäft der ANE in der klassischen Direktvermarktung grundsätzlich weitgehend unabhängig vom aktuellen und zukünftigen Preisniveau an den Energiemärkten. Allerdings erhöht in einem niedrigen Marktpreisumfeld seitens der Betreiber von EE-Anlagen die Preissensitivität für die von der Gesellschaft erhobenen Dienstleistungsentgelte. Darüber hinaus bestehen, aufgrund der

staatlichen Subventionierung von EE-Anlagen, nicht unerhebliche Herausforderungen beim Abschluss von Festpreisverträgen mit historisch höheren Bruttoergebnisbeiträgen.

Darüber hinaus ergeben sich für die Gesellschaft aus sich verändernden Marktbedingungen grundsätzlich neue Geschäftsmöglichkeiten, während in erhöht volatilen Marktphasen zusätzliche Produkte, wie finanzielle Preisabsicherungen, die bereits insgesamt profitable Geschäftsentwicklung bei physischen Stromprodukten unterstützen können. Die auch für 2025 anhaltend hohe Volatilität an den Strommärkten - auch bedingt durch den starken Zubau von EE-Anlagen in den vergangenen Jahren - wird darüber hinaus die Bedeutung der Vermarktung von Flexibilitäten im Produktportfolio der ANE weiter verstärken.

Gleichzeitig führt die schwierige Einschätzung über die Entwicklung auf den Energiemärkten zu Herausforderungen bei der Kalkulation der Handelskosten sowie beim Abschluss langfristiger Stromlieferverträge.

Im Berichtsjahr 2024 verhielten sich speziell Erzeuger erneuerbarer Energien im weiterhin unsicheren Marktumfeld bei niedrigem Preisniveau sehr zurückhalten, insbesondere beim Abschluss von Verträgen mit Festpreisbindung im Rahmen von (C)PPAs. Das Marktpreisniveau lag dabei überwiegend im Bereich der anzulegenden Werte der geförderten EE-Anlagen, was die Attraktivität von Festpreisabschlüssen negativ beeinflusste. Stattdessen wurden für das Lieferjahr 2025 überwiegend Verträge mit einer Vergütung zu Spotpreisen oder Monatsmarktwerten abgeschlossen. Für 2025 wird erwartet, dass auch mit Blick auf Vertragsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2024 die Zurückhaltung aufgrund anhaltender wirtschaftlicher und geopolitischer Unsicherheiten sowie nicht ausreichend steigender Marktpreise bestehen bleibt.

Eine stetige Beobachtung der Marktentwicklung verbunden mit einer schnellen Umsetzungsfähigkeit im Abschluss von Stromabnahme- bzw. Lieferverträgen in nur kurzzeitig anhaltenden Marktphasen ist für eine positive Geschäftsentwicklung der Gesellschaft derzeit unerlässlich.

Die dargestellten Prognosen der ANE für das Geschäftsjahr 2025 sind das Ergebnis der für die interne Berichterstattung verwendeten Budgetplanung unter Berücksichtigung des bestehenden und prognostizierten Vertragsportfolios und der aktuellen Markteinschätzung des Managements zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen und Risiken sind Bestandteil jedes unternehmerischen Handelns. Die ANE übernimmt daher aktiv und bewusst Risiken aus Verträgen, die sich systemimmanent aus der Direktvermarktung, dem notwendigen Hedging und der Portfoliooptimierung ergeben. Diese Risiken werden vor dem Vertragsschluss bewertet und mittels Risikoprämien eingepreist. Dem Grundsatz des Chancen- und Risikomanagements der ANE entsprechend ist das Erkennen von Unternehmenschancen, die Sicherung des Vermögens und die Steigerung des Unternehmenswerts bei gleichzeitiger Vermeidung und Minimierung von unangemessenen Risiken eine zentrale Aufgabe unserer Geschäftsführung. Das Unternehmen hat ein aufeinander abgestimmtes Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem (IKS) etabliert, das bei der Früherkennung von Entwicklungen unterstützt, um Chancen zu realisieren und Risiken, die die zukünftige Existenz der Gesellschaft bedrohen könnten, mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Zur Umsetzung des IKS und dessen fortlaufender Aktualisierung sowie Weiterentwicklung beschäftigt die ANE einen dedizierten, internen Risikomanager. Des Weiteren wurde durch die Gesellschafter ein Risikoausschuss etabliert, der die Aufgabe hat, das Unternehmen in der Überwachung und Analyse potenzieller Risiken zu unterstützen sowie geeignete Maßnahmen zu empfehlen, um diesen zu begegnen. Der Risikoausschuss berichtet direkt an den Aufsichtsrat. Zu den wichtigsten Prozessen dieses Risikomanagementsystems gehören die Anwendung einheitlicher Richtlinien, die qualifizierte Durchführung und Überwachung der strategischen Planung und Budgetierung, der Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung des Personals sowie das interne Kontrollsystem mit laufenden Kontrollen und Prüfungen. Wesentlicher Bestandteil

des Risikomanagementsystems ist die Implementierung und zudem fortlaufende Aktualisierung eines unternehmensübergreifenden Risikokatalogs. Der Risikokatalog und die genannten Prozesse sollen bei der Berücksichtigung potenzieller Chancen und Risiken wesentlicher Geschäftsentscheidungen unterstützen. Durch die Koordination der Prozesse und Vorgehensweisen sowie einer klaren Unternehmensstruktur und einem funktionsübergreifenden Management-Team wird die vollumfängliche und frühzeitige Information der Geschäftsführung über bedeutsame Chancen und Risiken sichergestellt. Das interne Rechnungswesen der ANE analysiert und bewertet die Auswirkungen der einzelnen Chancen und Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fortlaufend. Bei rechnungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Nachstehend werden Chancen und Risiken beschrieben, die wesentliche positive oder nachteilige Auswirkungen auf die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis der ANE haben können.

Marktrisiken und -chancen

Das hohe Niveau der Wettbewerbsintensität im Markt der Direktvermarktung erneuerbarer Energien kann auch zukünftig bei weiterer Marktkonsolidierung zu einer Belastung der Margen mit negativen Auswirkungen auf die Profitabilität der ANE führen. Wettbewerbsrisiken bestehen insbesondere durch andere direkte Konkurrenten, die ebenfalls über eine starke Finanzkraft im Unternehmensverbund verfügen und sich besonders schnell und aggressiv Marktanteile sichern wollen.

Durch eine fortlaufende Diversifizierung des Produktportfolios und der Implementierung innovativer, digitaler Lösungen wirkt die Gesellschaft diesem Risiko entgegen, sodass sich hierbei auch Chancen aus der Generierung eines zusätzlichen Wertbeitrags ergeben können. Ferner sieht sich die Gesellschaft durch eine in den vergangenen Jahren nach Ansicht der Geschäftsführung stark gestiegenen Reputation als Direktvermarkter sowie das bestehende Netzwerk, insbesondere zu Anlagenbetreibern, im Geschäftskreis gut in diesem Wettbewerbsumfeld positioniert.

Im Einklang mit dem genannten gesamtwirtschaftlichen und energiepolitischen Umfeld sowie der insbesondere deutschland- und europaweit weiter vordringenden Elektrifizierung erwartet die ANE eine weiter stark ansteigende Nachfrage nach Grünstromprodukten. Die Bedeutung der Nachhaltigkeit als Basis für Wertsteigerung findet, neben einem verstärkten Fokus interner und externer Adressaten auf eine ESG¹⁰-Berichterstattung, zunehmend Berücksichtigung in den Unternehmensstrategien und Geschäftsmodellen bestehender oder potenzieller Kunden der ANE. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass selbst im Rahmen rückläufiger Nachfragezyklen bei Stromprodukten erneuerbare Energieträger weniger stark betroffen sein werden.

Auch aktuell beeinflussen insbesondere geopolitische Spannungen sowie unterschiedlichste Ankündigungen von Zöllen insbesondere aus den USA die Wirtschafts- und Energiemärkte global und national. Kurzzeitige, starke Volatilitäten bei den Großhandelspreisen für verschiedene Energieträger lassen sich

regelmäßig auf entsprechende geopolitische Nachrichten oder Wetterereignisse zurückführen. Die monatliche Inflationsrate in Deutschland ist nach den Höchstwerten im Jahr 2022 und Anfang 2023 im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 weiter gesunken und bewegte sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts im Bereich von 2,3 %¹¹. Lieferengpässe haben sich im Berichtsjahr 2024 weitgehend normalisiert, jedoch blieben die Energiekosten, trotz deutlicher Entspannung gegenüber den Extremausschlägen, auf einem im historischen Vergleich weiterhin erhöhten, volatilen Niveau. Insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres 2024 und Beginn des laufenden Geschäftsjahres stieg der Börsenstrompreis am EPEX-Spotmarkt signifikant. So lag der durchschnittliche Börsenstrompreis im Februar 2025 mit EUR 128,52 je MWh um ca. 110 % über dem Preisniveau aus dem Februar 2024¹². Das Zinsumfeld, das sich in 2023 deutlich erhöht hatte, zeigte im Verlauf des Jahres 2024 zunächst eine Stabilisierung auf hohem Niveau mit ersten Anzeichen/Erwartungen einer leichten Lockerung durch die EZB. Erst im Juni 2024 begann die EZB mit einer kontinuierlichen Senkung des Leitzinssatzes bis auf 2,5 % (Einlagefazilität) im März 2025. Diese Faktoren führten auch 2024 zu Belastungen im Rahmen der operativen Tätigkeit und Refinanzierung vieler Unternehmen. Die EZB erwartet nun etwas weniger Wachstum und für 2025 mehr Inflation (2,3 % statt 2,1 %), sodass gegenwärtig für das Jahr 2025 mit mindestens einer weiteren Zinssenkung, voraussichtlich im Juni 2025, gerechnet wird.

¹⁰ Unter ESG versteht man die Berücksichtigung von Kriterien aus den Bereichen Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance).

¹¹ Vgl. auch https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/02/PD25_080_611.html, abgerufen am 25.03.2025

¹² Vgl. auch <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/289437/umfrage/strompreis-am-epeex-spotmarkt>, abgerufen am 25.03.2025

Im Jahr 2024 ist das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands leicht um 0,2 % zurückgegangen. Nach dieser schwachen Entwicklung im Berichtsjahr wird für das laufende Jahr 2025 derzeit nur ein moderates Wachstum von ca. 0,2 % prognostiziert. Erst im Jahr 2026 wird derzeit wieder ein stärkeres Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von teilweise mehr 1,0 % erwartet¹³. Ein erneuter oder stärker als erwarteter Konjunkturrückgang oder eine weiter voranschreitende Deindustrialisierung hätte auch wesentliche negative Auswirkungen auf die ANE, insbesondere auf das Absatzgeschäft von Strom aus erneuerbaren Energien an industrielle bzw. gewerbliche Kunden.

Weitere Risiken hinsichtlich der Belieferung unserer Kunden bestehen grundsätzlich im Hinblick auf die Strompreisentwicklung auf dem Großhandelsmarkt. Um dieses Risiko bestmöglich zu minimieren, achtet die ANE beim Abschluss von Grünstromverträgen auf die Preiskongruenz von Strombezugs- und Stromliefervereinbarungen. Dennoch kann sich neben rückläufigen Nachfragemengen auch eine anhaltend hohe, volatile Preisentwicklung negativ auf die Geschäftstätigkeit der ANE auswirken, da Industriekunden den Abschluss längerfristiger Grünstromverträge (PPA) zumindest vorübergehend aufschieben. Gleichzeitig entstehen Risiken bei einem niedrigen und weniger volatilen Strompreisniveau, da - trotz des Bedarfs am Abschluss längerfristiger Grünstromverträge (CPPA) durch Stromabnehmer - preisliche Anreize für eine zumindest vorübergehende Vermarktung von Grünstrom und entsprechenden Herkunftsnachweisen seitens Betreiber von EE-Anlagen fehlen.

Chancen ergeben sich durch den weiterhin starken Ausbau an Erzeugungsanlagen erneuerbarer Energien zur Erreichung der Klimaschutzziele in den kommenden Jahren sowie der weiteren Elektrifizierung im Zusammenhang mit der Reduzierung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern. Hierzu gehören auch das Flexibilitätsmanagement von Anlagen, bspw. durch deren (marktpreisgerechte) Schaltungen, durch die Regelenergievermarktung oder die Bewirtschaftung von Batteriespeichersystemen, der Handel mit Zertifikaten und die Vermarktung zusätzlicher, grüner Energieträger wie Wasserstoff. Der schnelle Zubau steuerbarer Kapazitäten in Form von Batteriespeichern bei gleichzeitig zügigem Netzausbau, weiterhin beschleunigte Genehmigungsverfahren zum Ausbau von EE-Anlagen und die Umsetzung der Gas- und Wasserstoffrichtlinie stellen für die ANE wichtige Maßnahmen zur Umsetzung von mittel- und langfristigen Unternehmenszielen dar. Auch von geplanten Investitionen in den Energiesektor, aus dem im März 2025 beschlossenen Infrastrukturpaket, wird das Geschäftsmodell der Gesellschaft zukünftig profitieren.

Basierend auf der voranschreitenden Produktdiversifizierung, dem hohen Digitalisierungsgrad sowie der anhaltend hohen Nachfrage nach grünem Strom und ergänzenden Dienstleistungen wird das Marktrisiko durch die Geschäftsführung mittelfristig weiterhin nur als moderat eingeschätzt.

Strategische Risiken und Chancen

Bei der zukünftigen Umsetzung der Unternehmensstrategie werden Chancen insbesondere beim Ausbau und der Diversifizierung des Produktportfolios im

¹³ Vgl. auch <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/73769/umfrage/prognosen-zur-entwicklung-des-deutschen-bip/>, abgerufen am 25.03.2025

Zusammenhang mit der Ausweitung des PPA-Geschäfts und der eigenen Handelsaktivitäten, des Servicegeschäfts (bspw. Dienstleistungen zu Redispatch 2.0, EEKW-Datenservices und Softwarelizenzierungen) sowie im Handel mit Zertifikaten gesehen. Darüber hinaus werden positive Ergebniseffekte aus der aktiven Bewirtschaftung des Direktvermarktungsportfolios, weiteren Hedgegeschäften bei einem entsprechenden Strompreinsniveau und aus der zukünftig stärkeren Vermarktung von Flexibilitäten erwartet. Seit dem Geschäftsjahr 2023 verfügt die ANE neben einem bereits bestehenden direkten Marktzugang zur Energiehandelsbörse für kurzfristige Handelsgeschäfte EPEX SPOT auch über einen eigenen Börsenzugang für mittel- und langfristige Termingeschäfte über die European Energy Exchange AG (EEX). Dieser Zugang stand im Berichtsjahr 2024 vollumfänglich zur Verfügung, wodurch Hedgegeschäfte auch unabhängig von der Verfügbarkeit von Marktpartnern oder physischen Abnehmern schnellstmöglich getätigt werden können. Darüber hinaus beschäftigt die ANE seit dem Geschäftsjahr 2024 einen Energiemeteorologen. Mit zunehmendem Anteil der erneuerbaren Energiequellen Wind und Sonne (insbesondere durch Photovoltaik) an der Stromerzeugung in Deutschland sowie zunehmenden Wetterereignissen mit signifikantem Einfluss auf kurzfristig zur Verfügung stehenden Strommengen und damit die Strommarktpreise erhöht sich der Bedarf an zuverlässigen meteorologischen Informationen. Neben bereits in diversifiziertem Umfang zur Verfügung stehenden externen Wetterinformationen, kann die die Gesellschaft nun auch intern auf diese Expertise zugreifen, um Chancen und Risiken im Energiehandel rechtzeitig zu identifizieren.

Strategische Risiken bzw. Produkt Risiken in geringem Umfang sieht die Gesellschaft im Wesentlichen bei Daten- oder Softwareprodukten, die sich beispielsweise aus mangelnder Datenqualität oder Nichtverfügbarkeiten ergeben könnten. Im Stromhandel existiert bei der erweiterten Nutzung proprietärer Handelsstrategien im größeren Umfang das Risiko, dass positive Ergebniserwartungen nicht eintreten und in Summe die Handelsgeschäfte eine negative Arbitrage generieren werden.

Die Diversifizierung bzw. Erweiterung des Produktportfolios sowie die damit verbundene dynamische Geschäftsentwicklung der ANE führen zu hohen Anforderungen an die einzelnen Funktionsbereiche der Organisation. Bei einem weiterhin starken operativen Wachstum des Unternehmens kann eine zeitlich begrenzte, außerordentliche Belastung einzelner Unternehmensbereiche zu einer Verzögerung der internen Prozessabläufe führen.

Operative sowie technologische Risiken und Chancen

Im operativen Direktvermarktungs- und Stromhandelsgeschäft ist die ANE insbesondere signifikanten Strompreis- und Strommengenrisiken ausgesetzt. Daher ist die Gesellschaft bestrebt beim Abschluss von Stromabnahme- und -lieferverträgen auf Erzeugungs- und Verbrauchsseite eine Kongruenz von Preisen und Mengen sicherzustellen. Verbleibende, offene Positionen werden durch risikokompensierende Handelsgeschäfte abgesichert. Übergreifend tragen im täglichen Handelsgeschäft ein effektives Limitsystem und ein aktives Risikomanagement mit einem stetigen Monitoring zu einer Minimierung des operativen Risikos bei. Im Rahmen einer Portfoliobildung werden die Risikopositionen aus Einzelverträgen im Ein- und Verkauf von Strom zu einer Gesamtrisikoposition

je Kalenderjahr aggregiert, kontinuierlich überwacht und effektiv gesteuert. Die implementierte ETRM-Software („Energy Trading and Risk Management System“) unterstützt eine professionelle Risikoüberwachung im Energiehandel systemseitig.

Das stark durch Windkraftanlagen geprägte Erzeugerportfolio der ANE beinhaltet gleichermaßen Chancen und Risiken bei den Vorhersagen des durchschnittlichen Windaufkommens in einer Periode, sodass Abweichungen zu positiven oder negativen Erlös- und Ertragsabweichungen führen können. Bei der kurzfristigen Vorhersage der Erzeugungsmengen sowie der Erzeugungspreise unterstützen die Gesellschaft Prognosen mehrerer Dienstleister zur Minimierung des bestehenden Risikos. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Fehlerngen auch im Rahmen von Transaktionen im Intraday-Markt der EPEX SPOT nicht ausgeglichen werden können und somit Ausgleichenergiemengen über die Netzbetreiber zu potenziell hohen finanziellen Kosten beschafft werden müssen. Die Höhe dieser Ausgleichsenergiekosten ist regelmäßig zum Zeitpunkt der erforderlichen Beschaffung nicht vollständig feststellbar und stellen damit ein nicht unerhebliches Risiko für die ANE als Bilanzkreisverantwortlichen im Stromhandel dar. Zusätzlich beeinflussen Wetter- und geopolitische Ereignisse den Strommarkt zunehmend, sodass sich aus diesen gleichermaßen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit notwendigen Ausgleichenergiemengen ergeben.

Weitere operative Chancen und Risiken können sich durch kurzfristige, spekulative Arbitrage-Geschäfte unter Einsatz von Handelsalgorithmen zur weiteren Optimierung des bestehenden Direktvermarktungsportfolios ergeben, die die ANE in begrenztem Umfang unter Beachtung des Marktgeschehens und mit

fortlaufendem aktivem Risikomanagement-Ansatz eingeht. Infolge der mit spekulativen Handelsgeschäften verbundenen Risiken ist der auf Algorithmen basierende Handel bei der ANE streng reguliert.

Sämtliche Handels- und Hedgeaktivitäten mit Finanzprodukten werden fortlaufenden durch das Risikocontrolling überwacht und geprüft. Um die Einhaltung der Anforderungen der Finanz- und Energiemarktregularien (REMIT, EMIR, etc.) zu gewährleisten und das Risiko einer inkorrekten bzw. unvollständigen Marktkommunikation zu minimieren, wurden bereits in Vorjahren, mit dem Beginn des Stromhandels über die EPEX SPOT und der Aufnahme finanzieller Produkte in das Portfolio der ANE, die notwendigen Maßnahmen zur Sicherstellung effektiver Prozesse und dedizierter Verantwortlichkeiten getroffen. Mit dem Zugang zur Energiehandelsbörse für mittel- und langfristige Handelsgeschäfte EEX im Jahr 2023 wurden Teile der Anforderungen von Aufsichtsbehörden im Zusammenhang mit Finanz- und Energiemarkttransaktionen auf externe Dienstleister (Clearing-House bzw. Energiehandelsbörse) ausgelagert.

Kern der technologischen Infrastruktur der ANE ist neben der eingesetzten Handelsplattform insbesondere das virtuelle Kraftwerk (EEKW), das auch zur Fernsteuerung von betriebsfremden Erzeugungsanlagen erneuerbarer Energien eingesetzt wird. Aufgrund der bestehenden Größe des EEKW ist die ANE verpflichtet, die Anforderungen an Informationssicherheit gemäß den Bestimmungen des BSI-Gesetzes zu erfüllen. Zu diesem Zweck sowie zur Minimierung weiterer operationeller und technologischer Risiken hat die ANE ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) mit einer externen Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 eingeführt, dessen Funktionsfähigkeit in regelmäßigen Au-

dits überprüft und rezertifiziert wird. Teil des ISMS ist insbesondere ein Business Continuity Management, um Geschäftsprozesse gegen Risiken abzusichern und damit die Funktionsfähigkeit der Gesellschaft auch in Krisenfällen zu gewährleisten.

Die weiterhin geringe Personalintensität der ANE macht zugleich den umfangreichen Einsatz digitaler Technologien sowie eine effiziente und weitestgehend automatisierten Prozesslandschaft in allen Unternehmensbereichen erforderlich. Daher hat die ANE von Anbeginn ihrer Unternehmenstätigkeit intensiv in eine moderne Softwareinfrastruktur auch mit Eigenentwicklungen investiert, um eine systemseitige Unterstützung wesentlicher Prozessabläufe zu ermöglichen.

Nur so lassen sich gegenwärtige und zukünftige Anforderungen an eine nachhaltig profitable Geschäftsentwicklung des Unternehmens kosten- und personalchonend realisieren. Das dynamische Geschäftsumfeld der erneuerbaren Energien in Verbindung mit der hohen Wachstumsgeschwindigkeit der ANE erfordert darüber hinaus die regelmäßige Überprüfung und Überarbeitung der bestehenden Prozesslandschaft. Chancen ergeben sich hierbei durch die Identifizierung und Umsetzung von weiteren Optimierungspotenzialen der Geschäftsprozesse entlang interner und externer Wertschöpfungsketten.

In der jüngsten Vergangenheit sahen sich Unternehmen aus dem Umfeld der erneuerbaren Energien Cyberangriffen auf ihre IT-Infrastruktur ausgesetzt. Um dieser auch für die ANE bestehenden Bedrohungslage als Unternehmen der sog. kritischen Infrastruktur entgegenzuwirken, werden sämtliche Systeme kontinuierlich weiterentwickelt und auf dem modernsten Stand gehalten. Ein dediziertes Risikomanagement sowie der präventive Einsatz von Firewalls und

aktueller Virenschutzsoftware reduzieren das Risiko eines erfolgreichen Cyberangriffs.

Finanzrisiken und -chancen

Risiken aus Finanzinstrumenten

Die Haupttätigkeit der ANE ist die Vermarktung von Energie, insbesondere von Strom aus vornehmlich erneuerbaren Energien. Das Produktportfolio der Gesellschaft umfasst als Nebentätigkeit jedoch auch den Handel derivativer Finanzinstrumente in Form von standardisierten Marktwertabsicherungen für Erzeugerportfolios erneuerbarer Energien, die mit gegenläufigen Termingeschäften abgesichert werden. Diese Transaktionen schließt die ANE, trotz bestehendem, direktem Marktzugang über die EEX, teilweise weiterhin im OTC-Handel ab, sodass grundsätzlich ein Kontrahentenrisiko bezüglich dieser Geschäfte besteht. Aufgrund der qualifizierten Auswahl der Handelspartner und der professionellen Vertragssituation schätzt die Geschäftsführung derzeit das Ausfallrisiko als äußerst gering ein.

Darüber hinaus werden Terminkontrakte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von abgeschlossenen, kurzfristigen Festpreisverträgen sowie zu Handelszwecken eingesetzt, die dem Risiko von Preisänderungen des Underlyings unterliegen.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist - ebenso wie der Handel physischer Handelsverträge - insgesamt mit Risiken verbunden, die im Verlauf eines Geschäftsjahres Schwankungen hinsichtlich der Unternehmensergebnisse und

Liquidität auslösen können. Die Funktionsbereiche des ETRM-Systems unterstützen systemseitig in Echtzeit die Überwachung der Entwicklung physischer und finanzieller Positionen. Darüber hinaus investiert die Gesellschaft weiterhin finanziell und personell stark in den Ausbau des ETRM-Systems, um das Spektrum an Risikoparametern zu erweitern und verfeinern.

Zudem hat der eingesetzte Risikoausschuss zusammen mit dem Risikomanager der ANE die Aufgabe, fortlaufend die aktuellen und künftigen Risikopositionen auch unter Stressbedingungen sowie die unterschiedlichen Stressszenarien zu überwachen. Insbesondere zur Begrenzung und Überwachung von Preisrisiken bei offenen Festpreispositionen hat der Risikoausschuss zur Einhaltung der Risikokapitalgrenzen entsprechende Restriktionen zur Laufzeit, zur Höhe und zum Vertragsvolumen festgelegt. Das Risikokapital repräsentiert den maximalen, kumulierten Verlust aus allen Produktgruppen der ANE, den die Gesellschaft innerhalb eines Jahres zu tragen bereit sind und beträgt 20 % des Eigenkapitals der Gesellschaft.

Liquiditäts-, Zins- und Forderungsausfallrisiken

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, bestehenden finanziellen Verpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen zu können. Die finanziellen Mittel der Gesellschaft werden durch das operative Geschäft und die Aufnahme von Avalkrediten oder Darlehen generiert. Ferner haben Kapitalerhöhungen der Gesellschafter in den Jahren 2022 und 2023 zu einer signifikanten Erhöhung der Liquidität der Gesellschaft beigetragen, die auch im Berichtsjahr 2024 fortwirkte.

Die Finanzierungsstrategie der ANE ist primär auf eine Zusammenarbeit mit Banken und ggf. Darlehensgebern aus dem Gesellschafterkreis ausgelegt, die die Gesellschaft bei Absicherungen von Direktvermarktungs-, Börsen- oder Hedgegeschäften, aber auch bei kurzfristigem Bedarf (Working Capital) unterstützen soll.

Die ANE verfügt derzeit über Avalkreditlinien bei Banken in Höhe von insgesamt EUR 10,0 Mio. sowie bei Kreditversicherern in Höhe von EUR 1,5 Mio. Die Avalrahmen sind bei der Bank bzw. der Kreditversicherungsgruppe jeweils im Umfang zwischen 20 % bis 30 % mit Barsicherheiten unterlegt.

Darüber hinaus besteht seit dem Geschäftsjahr 2024 ein Avalkredit-Rahmenvertrag mit der Muttergesellschaft der ANE, Hamburger Energiewerke GmbH, welcher mit einem Bürgschaftsvolumen von bis zum EUR 100 Mio. in Anspruch genommen werden kann. Zum 31. Dezember 2024 lag die Inanspruchnahme aus dieser Konzernbürgschaft bei weniger als 5 %.

Trotz einer weiterhin moderaten Wachstumsstrategie der ANE und einer nicht absehbaren mittelfristigen Preisentwicklung des deutschen Strommarkts, besteht für die Gesellschaft kurzfristig kein weiterer Kapital- bzw. Finanzierungsbedarf. Die wesentliche Erhöhung der Kapitalausstattung der Gesellschaft, durch die im Jahr 2023 umgesetzte Kapitalerhöhung unter Einbindung des neuen Mehrheitsgesellschafters HENW, hat zusätzliche Liquidität generiert. Ferner trägt eine Verschiebung in der Portfoliostruktur zugunsten der direkten Vermarktung von EE-Anlagen durch die Gesellschaft an der Kurzfristbörse EPEX SPOT zu sehr kurzen Zahlungszielen Liquiditätsunterstützend bei. Die im Vorjahr geplante Optimierung des Liquiditäts- und Zinsmanagements durch die Anbindung an die Cash-Pooling-Strukturen der HENW wurde im Geschäftsjahr

2024 aufgrund bevorstehender Änderungen im Cash-Pool-Management des Konzerns noch nicht umgesetzt.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung können Liquiditätsrisiken für die ANE im Wesentlichen durch nicht fristenkongruente Zahlungszeitpunkte in der Direktvermarktung und im Stromhandel zwischen Kunden und Lieferanten, sowie aus der Verpflichtung entstehen, Börsen- und Hedgegeschäfte mit (zusätzlicher) Liquidität zu besichern.

Die Gesellschaft betreibt ein aktives Cash-Management unter regelmäßiger Überwachung von Liquiditätskennzahlen und der täglichen Zahlungsströme, um Liquiditätsrisiken mittels Einhaltung der Fristenkongruenz zu minimieren und externe Finanzierungskosten zu optimieren. Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus dem Abschluss von Avalkrediten und Darlehen mit lediglich kurz- bzw. mittelfristiger Laufzeit und der damit verbundenen variablen Verzinsung. Aufgrund der bereits vorhandenen Diversifizierung der Finanzierungsquellen und getroffenen Maßnahmen wird das Liquiditäts- und Zinsrisiko der ANE auch im Umfeld eines derzeit sinkenden Marktzinsniveaus als gering eingeschätzt. Ein weiter sinkender Marktzins wird jedoch andererseits Einfluss auf die Zinserträge der Gesellschaft bei gleichbleibend hoher Liquiditätsausstattung nach sich ziehen, die im Geschäftsjahr 2024 mit TEUR 1.425 (Vorjahr: TEUR 404) einen nicht unerheblichen Ergebnisbeitrag geleistet haben.

Die Steuerung des Forderungsausfallrisikos erfolgt zum einen durch eine initiale Beurteilung und periodische Überprüfung der Kreditwürdigkeit von gewerblichen und industriellen Geschäftspartnern unter Einbindung von verfügbaren Informationen eines externen Dienstleisters. Durch den Ausschluss von

wesentlichen Geschäftsvorfällen mit privaten Kunden stuft die Geschäftsleitung die Risiken im Hinblick auf den Einzug von bestehenden Forderungen als gering ein. Ferner wird durch entsprechende Zahlungsvereinbarungen und der Einholung von Sicherheiten bei Handelspartnern dem Ausfallrisiko entgegen gewirkt, welches jedoch nicht vollumfänglich ausgeschlossen werden kann.

Rechtliche Chancen und Risiken

Die ANE ist und wird auch zukünftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit rechtlichen Auseinandersetzungen konfrontiert. Diese können im Stromhandel unter anderem aus der Geltendmachung von Ansprüchen aus Fehlleistungen und -lieferungen, aus der Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch Vertragspartner oder die Gesellschaft beispielsweise im Zusammenhang mit verbindlichen Stromabnahmeverträgen zu fixierten Mengen und Preisen, aus Zahlungstreitigkeiten, arbeitsrechtlichen Konflikten oder aus Verstößen gegen gesetzliche bzw. steuerliche Vorschriften resultieren. Hieraus können im Wesentlichen Schadenersatzforderungen oder Geldbußen resultieren.

Daher bildet die Gesellschaft Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und eine adäquate Schätzung des Betrags möglich ist. Im Einzelfall kann eine tatsächliche Inanspruchnahme den zurückgestellten Betrag überschreiten. Nach Einschätzung der Geschäftsführung wurden zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten für bestehende rechtliche Konflikte in einem erforderlichen Umfang erfolgswirksam gebildet.

Neue regulatorische und gesetzgeberische Entwicklungen im Bereich der erneuerbaren Energien, beispielsweise verbunden mit einem weiteren, deutlichen Ausbau der Erzeugungsanlagen für Strom und Wasserstoff oder Fördermaßnahmen zur Entwicklung neuer Technologien und Produkte, bieten der Gesellschaft auch Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung. Gleichzeitig stellen Maßnahmen des Gesetzgebers, die zum Eingriff in den Strommarkt führen, Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung und einzelne Produkte der Gesellschaft dar. Maßnahmen wie die Strompreisbremse oder Erlösabschöpfung in den vergangenen Geschäftsjahren führen in der Regel zu obsoleten Produkten oder zumindest zu niedrigeren Preisniveaus, die eine Vermarktung von Strom im Rahmen der sonstigen Direktvermarktung erschweren.

Personalchancen und -risiken

Die qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für den Erfolg der ANE von entscheidender Bedeutung. Insbesondere vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung, der Entwicklung innovativer Produkte und der Komplexität des Energiehandelsgeschäfts ist spezifisches Fachwissen und Erfahrung unerlässlich. Wie bereits im Abschnitt zur Ertragslage dargelegt, spiegelte sich die Bedeutung und der Ausbau des Personals auch im Anstieg des Personalaufwands im Berichtsjahr wider.

In nahezu allen Funktionsbereichen der ANE herrscht weiterhin ein hoher Wettbewerb um qualifiziertes und motiviertes Fachpersonal. Der zukünftige Erfolg der Gesellschaft hängt maßgeblich von der Fähigkeit zur Rekrutierung, effektiven Einarbeitung und langfristigen Beschäftigung von leistungsstarken Mitarbeitern ab. Die Abwanderung von Führungskräften oder qualifiziertem

Fachpersonal verbunden mit einer steigenden Fluktuationsrate, ein verbreiteter Ausfall von Mitarbeitern durch gesundheitliche Einschränkungen oder eine nicht ausreichende Anpassung an technologische bzw. sonstige Entwicklungen könnten darüber hinaus nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft verursachen.

Gegenwärtig sieht sich die ANE, wie viele Unternehmen der Branche, mit einer spürbaren Mitarbeiterfluktuation konfrontiert. Dies führt in Einzelfällen zu einer Verlangsamung von Projekten oder einer temporären Beeinträchtigung von Geschäftsprozessen. Darüber hinaus verursacht die gestiegene Fluktuation einen erhöhten Aufwand und Kosten für die Rekrutierung, Einarbeitung und Integration neuer Mitarbeiter. In einem wettbewerbsintensiven Arbeitsmarkt für Fachkräfte stellt die zeitnahe Nachbesetzung von Schlüsselpositionen eine besondere Herausforderung dar. Zudem beeinflusst eine höhere Fluktuation die Arbeitsbelastung für verbleibende Teammitglieder und die Unternehmenskultur.

Die Geschäftsführung begegnet diesen Risiken mit verschiedenen Maßnahmen. Ein strategisches Personalmanagement und eine Neuausrichtung des Personalwesens legt den Fokus auf die Mitarbeiterbindung durch marktfähige Vergütungsmodelle, einen attraktiven Arbeitsplatz, flexible Arbeitszeitregelungen, gezielte Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsumfelds und der Kommunikations-/ Führungskultur. Gleichzeitig wird ein aktiver und zielgruppenspezifischer Rekrutierungsprozess verfolgt, um qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen. Hierbei werden verstärkt Anstrengungen im Bereich Employer Branding unternommen,

um die ANE als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Maßnahmen zum Wissensmanagement, wie strukturierte Übergabeprozesse und Dokumentation, sollen den Know-how-Verlust bei Austritten minimieren.

Trotz der Risiken ergeben sich aus Personalveränderungen auch Chancen. Neue Mitarbeiter bringen oft frische Perspektiven, neue Ideen und externes Wissen in das Unternehmen ein, was Innovationsprozesse fördern kann. Gezielte Neueinstellungen ermöglichen es, Kompetenzen aufzubauen, die für zukünftige strategische Geschäftsfelder (wie z.B. Flexibilitätsvermarktung oder die aktive Portfoliooptimierung im Stromhandel) relevant sind. Fluktuation schafft zudem interne Entwicklungsperspektiven für bestehende Mitarbeiter durch die Übernahme erweiterter oder neuer Verantwortungsbereiche. Nicht zuletzt bietet die Situation die Chance, die eigenen Personalprozesse, Vergütungsstrukturen und Angebote zur Mitarbeiterbindung kritisch zu überprüfen und weiter zu optimieren, um die Arbeitgeberattraktivität nachhaltig zu steigern.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung die Risiken im Personalbereich, insbesondere hinsichtlich der Gewinnung und Bindung von Fachkräften im aktuellen Marktumfeld, als moderat ein. Den beschriebenen Risiken wird durch kontinuierliche Anstrengungen im Personalmanagement aktiv entgegengewirkt.

Gesamtrisikosituation aus Sicht der Geschäftsführung

Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Chancen- und Risikosituation ergibt, dass keine wesentlichen, den Fortbestand der ANE gefährdenden Risiken bestehen. Auch für die Zukunft sind bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar. Im Fokus des Risikomanagements der ANE stehen insbesondere die operativen und strategischen Risiken.

Der Lagebericht spiegelt nach unserem besten Wissen diesen Geschäftsverlauf wider und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft.

ANE Verwaltungs-GmbH

diese wiederum vertreten durch ihre Geschäftsführer
Ralf Höper und Oliver Ziegler

Husum, den 28. März 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ANE GmbH & Co. KG, Husum

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der ANE GmbH & Co. KG, Husum – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ANE GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie

einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können

jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Flensburg, 29. April 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Marquardsen
Wirtschaftsprüfer

Golz
Wirtschaftsprüfer